

Neueste Nachrichten

Redaktions-Versprech: Unabhängiges Organ, Expedition-Versprech: Amt I Nr. 467L.

Gelesenste Tageszeitung Sachsens.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Pillnitzerstr. 49.

Abgaben für Abonnenten und Inserenten-Kassensatz... (List of names and rates)

Abgaben für Abonnenten und Inserenten-Kassensatz... (List of names and rates)

Diese Nummer umfasst 18 Seiten mit 2 Beilagen. Romanische I. Beilage. Standsamtliche Nachrichten I. Seite der I. Beilage. Vereinsleben und Naute Chronik I. Seite der 2. Beilage. Handel Seite 4.

Die China-Krise.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 16. Juli.

Das Wissen der schlimmsten Wahrheit ist immer besser, als die martierende und irreführende Ungeheuerlichkeit. Insofern liegt in den neuesten Nachrichten, welche den letzten Hoffnungsverlust an die Erhaltung des Lebens der in Peking eingeschlossenen Fremden verzeichnen, kein Trost, aber eine Belehrung, welche für die Zukunft von Vorteil sein kann. Eine glückliche Wende, welche die Unglücksabwehr sofort herbeiführt, die übrigen Nationen, welche, so lange sie nur von der Ermordung unserer Gesandten wußten, noch immer eine gewisse Reserve beobachteten und sich der prächtigen Stellungnahme unseres Kaisers nicht oder erstlich nur widerwillig beugten, sind jetzt, wo auch ihre Blutgenossen gefallen, bekehrt. Das klare Gefühl, das der deutsche Monarch so bereit zum Ausdruck gebracht, bekehrt nun auch sie, und die Regierungen lassen die Eifersucht gegen einander schweigen, um der gemeinsamen Gefahr geschlossenen Widerstand entgegenzusetzen. In keinem Augenblicke der chinesischen Besatzung konnte man mit so viel Recht, wie gegenwärtig, von einem „Concert der Mächte“ reden. Das ist ein großer Vorzug für die nächste Zukunft, welche für die Mächte bei der Geringsfügigkeit ihrer Streitkräfte, die sie bisher an den bedrängtesten Punkten concentriren konnten, und andererseits bei der Macht, welche der fremdenfeindlichen Ansturm namentlich um Tientsin zeigt, sorgenvoll genug ist.

Wie so ganz anders hätte es sein können, wenn die Mächte von Anfang an ehrlich und energisch vorgegangen wären: durch russische und japanische Truppen hätten die Peking Opfer wohl gerettet werden können! Es muß allerdings zugestanden werden, daß die Regierungen durch die chinesischen Gesandten über den wahren Stand der Dinge in Peking absichtlich irren und an der Nase herumgeführt wurden: kein einziger chinesischer Gesandter ist vollkommen ehrlich gewesen; der niederträchtigste, der sogar mit Fälschungen jeder Art manipulirte, war der zu Washington beglaubigte. Es läßt sich wohl die Frage aufwerfen, ob die verbündeten Regierungen sich solchen Täuschungen und solchen Mißbräuchen des Gesandtenrechts fernerhin noch aussetzen sollen, falls überhaupt noch von einem Gesandtenrecht die Rede sein kann, nachdem unsere Verbindung mit der vordem legitimen Regierung von China thatsächlich nicht mehr existirt und wir im Kriege mit den wiesentlichen Mächten zu Peking liegen. Die chinesischen Gesandten sind der Conspiration mit dem „Prinzen“ Xuan dringend verdächtig. Es wäre wohlgeboten und kein Bruch des Völkerrechts, wenn man ihren gemeinsamen Depeschwechsel mit China amtlich überwachte und beschlagnahmte. Allerdings müßte ein derartiger Act auf Grund einer Verständigung zwischen allen Mächten, bei deren Regierungen chinesische Gesandte beglaubigt worden waren, und mit einem Schläge vollzogen werden.

Tientsin von den Verbündeten genommen.

Den tapferen Truppen der verbündeten Mächte ist nach der letzten Niederlage, die sie dem chinesischen Heer beibrachten, ein weiterer glänzender Erfolg beschieden worden. Während haben sie ihn leider mit schweren Opfern erkauft müssen. Gestern Abend in der neunten Stunde lief folgende Depesche bei uns ein:

Tschifu, 15. Juli. (C.A.C.) Hier ist die Nachricht verbreitet, das Fort und die chinesische Stadt in Tientsin seien am 13. Juli von den Verbündeten unter japanischer Führung genommen.

Dresden und seine Kindergärten.

Es ist nun schon 18 Jahre her, da sagte beim Einzug des alten Königs Wilhelm I. der Feldmarschall Graf Wolke: „Ich bin erkannt, hier in Dresden nicht wie an anderen Orten so viel kleine Kinder herumlaufen zu sehen, von denen man immer fürchten muß, sie kommen im Menschengebirge zu Schaden.“ Da antwortete einer der anwesenden Väter der Stadt: „Gottseilend, das kommt von unseren vielen guten Volkshilfskindergärten“, und der greise General erwiderte: „Eine vorzügliche Einrichtung!“ — Also schon damals gründen die Dresdner Kindergärten Anerkennung und Wohlwollen der Obrigkeit und man darf wohl sagen, so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben, das zeigt sich bei jeder Gelegenheit. Unsere Stadt, welche so viel für ihre Kinder, groß und klein, Sorge trägt, — denn in welcher anderen Stadt finden die Kinder so viel Raum zum freien Spiel, wie hier, — unterstützt die Volkshilfskindergärten alle seit ihrem Bestehen. Von Herzen dankbar wird man sich des stets bereitwilligen Wohlwollens des untergeordneten Herrn Oberbürgermeisters Stübner und der rühmlichen treuen Fürsorge des hochverehrten Herrn Stadtraths Deubner erinnern. Auch die Dresdner Bezirksvereine nahmen sich der Kinder in ausgedehntester Weise an und unterstützten von jeher den Allgemeinen Erziehungsverein in seinen Bestrebungen, Kindergärten zu gründen und zu unterhalten. Auch das Dresdner Publikum will den Kindergärten nicht, besonders im Volk nehmen die Familien reges Interesse an der „Spielhause“.

Wenn die Sommerfeste stattfinden und die Kinderhaare aussieht zum Spielplatz, festlich geschmückt mit Häubchen und mit Gelang, oder wenn kleine Spargiergärten unternommen werden, dann bleiben die Leute auf der Straße stehen und freuen sich an den kleinen Kindern. Bei allen Sammlungen und Veranstaltungen für die Kindergärten bezieht man diesem Wohlwollen aller Kreise des Publikums und der Anerkennung für den Segen, den diese Stätten bringen, an denen die Kinder so gut aufgehoben sind und in denen sie glücklich und befrachtet unter anderen Kindern spielen sich so prächtig entwickeln. Da hört man dann oft die bedauernde Frage: „Warum haben denn nicht alle Städte die Volkshilfskindergärten?“ Ja, wenn die Lokalfrage nicht wäre! Wenn, wie in einem Märchen, ein „Tausend und eine Nacht“, so ein dienlicher Geist gerufen werden könnte, der überall einen Kindergarten aufbaute — es brauchte gar kein Gold zu sein, aus ein paar Leuten, freundlichen Männern — oder wenn wir Geld hätten, wenn man einmal wieder eine Schenkung bekäme oder ein Vermächtnis in der Art, wie unsere „Pflanzung“ in Friedrichstadt, oder wenn die glücklichen Väter der Stadt sagten: „Weil der Kindergarten so gut ist für die Kleinen, soll er auch in jedem Stadttheile — wie es anderswo ja auch schon geschehen ist — in einem

schon Oberbefehl mit schwerem Verlust genommen worden. Angekündigt hätten auch Truppen des Schantung-Corps gegen die Verbündeten im Feuer gestanden.

Ueber die Kämpfe, die diesem großen Wasserkrieg der Verbündeten vorausgingen, berichtet am gestrigen Montag in Berlin eingetroffene Telegramme des Kaiserlichen Consuls in Tientsin vom 9., 11. und 12. Juli: Die Fremdeniederlassungen wurden am 9. Juli heftig beschossen. Japaner und Russen eroberten 6 Geschütze und töteten 350 Chinesen. Ein in der Nacht zum 11. Juli unternommener Versuch der Deutschen, Russen und Japaner, eine Landung von der Tientsinbucht aufgetriebene feindliche Batterien zu umgeben und zu nehmen, mußte aufgegeben werden, da die Pontons über den Canal unbrauchbar waren. Engländer, Franzosen und Japaner hielten die Eisenbahnstation unter Verlusten gegen einen Angriff am Morgen. Auf das Bombardement der Niederlassungen am 11. Juli antwortete eine verstärkte englische Batterie scheinbar mit gutem Erfolge. Am 12. Juli ruhte der Kampf. — Am 13. Juli erfolgte dann der heftige Schlag, der auch durch ein anderes Telegramm loben bekräftigt wird. Dasselbe lautet:

Brüssel, 17. Juli. (C.A.C.) Der Minister des Auswärtigen empfing von der belgischen Vertretung in Shanghai ein vom 16. Juli Abends 8 Uhr datirtes Telegramm, das den Sieg der verbündeten Truppen in Tientsin bestätigt.

In Tschifu selbst scheint es gleichfalls zu gähren; dem „New York Journal“ wird von dort unterm 15. d. M. gemeldet: Die Besatzung der im Hafen befindlichen Kriegsschiffe sind gestern auf dringende Nachrichten vom Lande, daß ein Aufstand beabsichtigt werde, auf die Stadt gerichtet worden. Alle Ausländer sind zum Wachdienst aufgerufen worden. Der Dienstpflicht wurde mit Eifer nachgekommen. Posten wurden ausgestellt, um die Eingeborenen zu überwachen. Die Besatzungen der Schiffe sind bereit, nötigenfalls sofort zu feuern, aber die Nothwendigkeit ist noch nicht eingetreten.

Ueber die Opfer der Peking-Katastrophe

ist folgendes mitzuthellen. Zur deutschen Gesandtschaft gehörten der erste Secretär v. Bergen, Leutnant v. Lorch und Stabsarzt Dr. Weide; ferner gehörten dazu der als Hilfsarzt bezeichnete Medicinalrath v. Rosenfeldt, der als Dolmetscher fungirte, der als Dolmetscher fungirte, der als Dolmetscher fungirte. Das zum Schutze der Gesandtschaft in Peking seit Anfang Juni stationirte Detachement bestand aus einem Officier (Oberleutnant Graf v. Soden) und 50 Mann von dem Seebattillon in Mantschou. Außerdem befanden sich von Deutschen in Peking: Die Professoren der Kaiserl. Universität Stuhlmann, Goltmann, Wisniewski und v. Brunn, die Missionarin Frau Marie Weidauer, 4 deutsche Beamte der Polizeiverwaltung und die zu gewerblichen und Handelsgewerben in Peking amehelnden Deutschen mit ihren Familien. Eigene deutsche Handelshäuser, Banken und industrielle Unternehmungen befanden in Peking nach den Angaben der im Reichsmarineamt bearbeiteten Denkschrift über die deutschen Seeresultate und überseeischen Kapitalanlagen nicht.

Englischer Gesandter war seit 1868 Sir Claudius MacDonald, der ebenso wie Freiherr v. Kettler von seiner Gemahlin, einer Tochter des Majors Kymström, nach Peking begleitet war. Neben ihm stand an der Spitze der Engländer in der chinesischen Hauptstadt der bekannte Polizeirevisor Sir Robert Hart, der bereits seit 1858 im chinesischen Heerstand stand. Unter seiner Direction standen außer den vier Deutschen noch 24 weitere europäische Beamte. Der russische Gesandte v. Wieser lebte mit seiner Frau und zwei Kindern in Peking; er ist der Sohn des bekannten Kamlers. Die Vereinigten Staaten waren durch C. G. Conger vertreten, Frankreich durch Wichon, Oesterreich-Ungarn durch den Gesandtschaftssecretär Dr. Posthorn, der den hunderttausend Gesandten v. Wahlhorn vertrat, Italien durch Marchese Salvoago-Raggi. Letzterer, der erst 34 Jahre alt war, befand sich seit dem vorigen Jahre mit Frau und Kind in Peking. Mit ihm ist sein Legationssecretär Don Bibio Cozzani nebst einer Sicherheitswache von einem Marineofficier und zwanzig Soldaten ein Opfer der allgemeinen Niederwerfung geworden. Ferner war Belgien durch Herrn Jooliens, Holland durch Herrn Anobel und Spanien durch Don Bernarbo de Coloman vertreten. Japans Gesandter war Baron Tokujiro Nishi, einer der gewandtesten Diplomaten seines Reiches.

Weiter sind besonders die Missionen hervorzuheben, die mit Angehörigen gegen 200 Personen umfassen. Dazu gehörten die Allianz-Mission mit einer Person, die amerikanische Bibel-Mission mit 2 Personen, die große amerikanische Missionsgesellschaft mit 9 Herren und 12 Damen, die amerikanisch-protestantische Mission mit gleichfalls 9 Herren und 12 Damen, die christliche Allianz mit 5 Damen, die

Mission der englischen Kirche mit 8 Herren und 5 Damen, die französische katholische Mission mit 42 Priestern und Mönchen, die Londoner Missionsgesellschaft mit 5 Herren und 3 Damen, die Methodistenmission mit 8 Herren und 3 Damen, die russisch-orthodoxe Mission mit 7 Priestern, ferner 30 barmherzige Schwestern. In den beiden Universitäten boten außer den genannten Deutschen 22 Professoren und zwei englische Lehrerinnen. Zu all diesen Opfern gesellen sich die handels- und gewerbetreibenden Fremden in der chinesischen Residenz mit ihren Angehörigen. Insgesamt handelt es sich um rund 1000 Personen.

Freiherr v. d. Goltz, der mit Herrn Kumm v. Schwarzenstein nach China abreist, erhielt Kenntniss von einem Briefe, den Lady MacDonald nach London schickte. Sie sagt, daß die Damen des diplomatischen Corps keinenfalls den Chinesen lebend in die Hände gefallen seien. Denn als die Lage gefährlich wurde, verließen sich Alle mit Goltz. Die Gefahr wurde besonders begreiflich, als die Diener der Gesandtschaft, welche zwanzig Jahre im Hause waren, eine drohende und unerschämte Haltung einnahmen. Freiherr v. d. Goltz erfuhr auch, daß Frau und Säugling v. Wieser im Hai Peking verblieben. Die übrigen Namen seien jedoch geblieben. Gewiß sei Frau v. Kettler in Peking gewesen. Es sei aber dennoch Hoffnung vorhanden, daß das eine oder andere Mitglied der Gesandtschaft dem Blutbade entronnen sei, weil die Gesandtschaften, wo sie ihre Zuflucht nahmen, aus einem Complex von zwölf Häusern bestand, so daß ein Verlocken immerhin möglich war. (1) Verlangt, was in Zukunft mit Peking geschehen müsse, meinte Herr v. d. Goltz, die Mauer müsse niedergerissen, der Palast zerstört und ein bescheidenes Gesandtschaftsamt erbaut werden, sobald die Truppen der Mächte Beijing von Peking ergreifen.

Zum Kriege in Südafrika.

(Von unserem Special-Correspondenten.)

London, 15. Juli.

Die Nachricht von einer neuen, durch die übliche Sorglosigkeit und geringe Lieberheitsfähigkeit der Engländer hervorgerufenen Niederlage in nächster Nähe von Pretoria hat in London den denkbar übelsten Eindruck hervorgerufen, und zwar mit vollem Rechte. Nach wochenlangem Abwarten muß Feldmarschall Roberts eine der in England so verhaßt gewordenen „Es ist mit mir leid“-Mitteilungen telegraphiren, und wenn die öffentliche Meinung augenblicklich nicht nahezu vollständig mit den chinesischen Ozeanen beschäftigt wäre, so würde sicherlich ein Ausbruch populären Unwillens nicht zu vermeiden gewesen sein. So bemüht man sich einfach, die empfindliche Niederlage bei Tretalson nach Kräften zu beschönigen und dem Zusammenstoß ungünstiger Umstände zuzuschreiben, obwohl der klare Rapport des Lord Roberts an den höchsten Hofschätzen nichts zu verschönern vermag. Die Engländer haben sich eben wieder einmal in zu großer Sicherheit gewiegt, und als in den letzten Tagen verschiedentlich in der Londoner Presse die Rede davon war, daß die Boeren einen oder mehrere Handstreich auf Pretoria planten, wurde diese Idee in der hinreichend bekannten Weise lächerlich gemacht und in das Reich der Fabel verwiesen.

Das Erwachen ist natürlich jetzt um so schmerzlicher, und einige Blätter sind sogar vernünftig und couragiert genug, in rückhaltloser Sprache die peinigende Scham hervorzuholen, welche diese Niederlage englischer Schuppen bei allen Engländern und Englandsfreunden in der ganzen Welt hervorgerufen muß. Man beginnt sogar ernstlich dem Nationalhelden „Lord Bobs“ ins Gewissen zu reden und seiner Kriegsführung am Feinde zu fluchen, und andererseits unterrichtet man sich über die abschaulichen Boeren, die sich gar nicht unterliegen lassen wollen, in immer erneuten Wildhaustrüben in der Presse und im Publikum Luft.

Das Geschehene ereignete sich in der knappen Entfernung von nur 18 englischen Meilen von Pretoria, also innerhalb der directen Reichweite des englischen Obercommandirenden. Kritisch ist eine wichtige Position in der Nähe einer Bergkette, wo die Straße von Pretoria nach Rustenburg über den Krotzbliff führt. Die Stellung wurde von einer Schwadron der schottischen „grauen Dragoner“, dem Regiment des russischen Jaren, von zwei Feldgeschützen und 5 Compagnien des Lincolnshire-Infanterie-Regiments gehalten, und diese Truppe scheint insofern von dem Angriff der Boeren überrascht worden zu sein, als sie nicht im Stande war, rechtzeitig um Verstärkungen nach Pretoria zu telegraphiren. Die Boeren sollen nach der englischen Schilderung mit überlegenen Streitkräften einige Hügel angegriffen und besetzt haben, welche die britische Position vollständig beherrschten, und sie eröffneten dann eine schwere concentrirte Kanonade, der die Engländer auf die Dauer nicht widerstehen konnten.

haben könnten? Wenn auf dem Kartoffelfest, welches diesen Herbst zum Congreß der Freilichtverbände im Schulgarten der Freilichtbewegung im Ostpark stattfinden soll, die Kinder ihre lieben Väter mit selbstgebackenen Kartoffeln bewirthen dürfen, dann werden ihre strahlenden Gesichtchen gewiß ein Beweis sein von dem Glück und der Freude, welche dieser Gartenbau den kleinen Gärtnern gewährt.

Baronelle v. Hilow-Wendhausen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Schwank „Die Dame von Maxim“ wird mit noch kurzer Zeit im Residenztheater gegeben, da die Götter, Herr Richard Alexander und Frau Ida Wolf, das Gastspiel nur bis 25. d. M. verlängern können. Am Mittwoch den 25. findet also die definitive letzte Aufführung statt.

Organoherstellerfabrikant Feurich est. Im Alter von 79 Jahren verstarb am Montag nach langem, schmerzhaftem Leiden Herr Gustav Julius Feurich, Königl. Sächs. Organoherstellerfabrikant, Ritter hoher Orden, in Leipzig. Der Verewigte war der Seniorchef und Begründer der altrenommirten Organoherstellerfabrik, die verschiedene Auszeichnungen für ihre Fabrikate erhielt. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, das bevorstehende 50jährige Jubiläum des Bestehens der Firma zu feiern.

Auf die Einladung des akademischen Rathes zur Bezeichnung um die Ausführung eines Wandgemäldes für die Aula des Königl. Lehrerseminars zu Annaberg aus Mitteln des Kunstfonds sind 20 Entwürfe eingegangen. Diejenigen mit den Kennworten „Genese“, „Der Schemm“ und „Wahrer unfer“, welche von den Herren Valer Moritz Heibel und akademischer Lehrer Valer Osmar Schindler lieferten, sowie Georg Müller-Breslau in Loschwitz herführten, sind mit einem Geldpreise von je 300 M. ausgezeichnet worden, während dem Entwurf des Studirenden an der heiligen Kunstakademie Paul Herz mit dem Kennwort „Golgotha“ eine ehrenvolle Erwähnung zugesprochen worden ist. Auch soll der Entwurf Herrn Schindlers dem Königl. Ministerium des Innern zur Ausführung empfohlen werden. Sämmtliche Entwürfe sollen den Freitag den 20. d. M. an acht Tage lang im Sächsischen Kunstverein ausgestellt werden. Ferner waren auf die Einladung des akademischen Rathes zur Bezeichnung um die Ausführung zweier Wandgemälde für den Sitzungssaal des Gewandhauses zu Waagen aus Mitteln des Kunstfonds sechs Entwürfe eingegangen. Diejenigen mit dem Kennwort „Dauhlitz 1499“, als dessen Urheber sich Herr Friedrich Seyler hier bezeichnen ließ, und „Fortum fortuna adjuvat“, welche Herrn

Der Kampf... am 11. Juli... den ganzen Tag...

Die ganze Kavallerie... die Infanterie... die Artillerie...

Die ganze Kavallerie... die Infanterie... die Artillerie... die Besatzung...

Deutschland.

o. k. Anstaltlich der Ermordung des deutschen Gesandten...

Der bayerische Minister Herr v. Graßheim...

Die Führer der nationalliberalen Partei...

Die dreiwilligen Detachements der bayerischen...

Zu dem Ankauf ausländischen Wälscheis...

Georg Schwenz in Leipzig...

Calderons Lustspiel 'Zwei Eisen im Feuer'...

Merke im ostantischen Corps...

Von der Saalburg. Verschiedene Blätter berichten...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

Die Grundsteinlegung des Casariums...

conferenzen absolut nicht zu beschaffen waren. Deshalb liegt die Gefahr...

Ausland.

Türkei. O. K. Konstantinopel, 10. Juli. Der vor einiger Zeit...

Selbmann's Hafer-Cacao

Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. (722) Frauenstrasse 1.

Rohtabake

empfehlen Carl A. Thiele. Dresden: Neustadt, Schulstrasse 16.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 17. Juli.

Ihre Majestät der Königin, und die Königin...

Se. Majestät der Königin hat den Oberbürgermeister...

Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Prinzessin Friederich...

Se. Königl. Hoheit der Prinzessin Georg hat dem Hofjäger...

Herr Amtshauptmann v. Graubhaar besucht vor...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Das königliche Gesamtministerium erläßt nachstehende...

Die Gehaltsverhältnisse der hiesigen Lehrer und der...

Table with 2 columns: Gehalt (1-12) and Dienstjahre auf 1500 Mk.

Lehrerinnen erhalten ein Anfangsgehalt von 1800 Mk. jährlich.

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 1500 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-12) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen gilt folgende Dienstaltersklasse...

Table with 2 columns: Gehalt (1-12) and Dienstjahre auf 1900 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Für die hiesigen Lehrerinnen wird die Anzahl der wöchentlichen...

Table with 2 columns: Gehalt (1-6) and Dienstjahre auf 2000 Mk.

Die sum... gegen 8 Uhr... die hiesigen... (Vertical text on the right edge)

Natur-
Wäscherei

„Edelweiss“
May & Nowinsky,

Dampfwäscherei,
Kunstplätterei,
Gardinenappretur,
Abth.f. Ausbesserungen,

empfehlen ihren
vergrößerten Betrieb
mit neuesten
vollkommenst. Maschinen.

Sofortige Bedienung.
Kein Anstrengen der Wäsche.
Sponenfreie
Abholung u. Rücklieferung
durch unser Geschirr.
Telephon Amt II, Nr. 643.

Annahmestellen:
Pillnitzerstr. 29,
Neustädter Markt 1
(Straßenbahn-Haltestelle),
Oppellstrasse 12.

Gratis!

Gratis-Zugabe einer Herren-Remontoir-Uhr

um weitere 4 Wochen verlängert.

Die Zugabe einer Herren-Uhr hat bei meiner werthen Kundschaft allgemeinen Anklang gefunden, das beweist die tatsächliche Vertheilung von über nachweisbar „1000“ „Gratis-Uhren“ in den Monaten **Mal** und **Juni**.
Um nun Jedermann diese „Annehmlichkeit“ theilhaft werden zu lassen, habe mich entschlossen, auch noch für den **Monat Juli** zu einem jeden bei mir entnommenen „Herren-Anzug oder Ueberzieher“ nach Erfüllung des Kaufes gratis eine **Herren-Remontoir-Uhr** zu verabfolgen.
Ich offerire noch für diesen Monat circa „500 complete Anzüge“ von Mark 33,— bei einer Anzahlung von 8 Mark an.

Carl Klingler, Dresdens größtes Kleidermagazin auf Theilzahlung.
17 Wildstrufferstr. 17, 1. Etage.

Gratis!

Dresden 19. Juni. Neueste Nachrichten. Nr. 194. Seite 4.

Der vorgerückten Saison wegen

offeriren wir:

- Waschkleiderstoffe in größter Wahl, Nr. 24 Pf.
- Sonnenschirme, elegante Sachen, von 98 Pf. an.
- Damenblousen, früher 1,45 Mk., jetzt 98 Pf.
- Sportblousen, früher 2,10, jetzt 1,48 Mk.
- Damenhüte, früher 60 bis 90, jetzt 18 bis 38 Pf.
- Damen-Unterröcke, fr. 1,65, jetzt 1,25 Mk.
- Frottir-Handtücher, früh. 45, jetzt 29 Pf.
- Frottir-Laken, 120/170 Ctm., früher 2,10, jetzt 1,48 Mk.
- Macco-Hemden für Herren von 92 Pf. an.
- Touristen-Hemden für Herren, früher 1,65, jetzt 1,10 Mk.
- Damen-Handschuhe v. 16 Pf.
- Glacé-Handschuhe v. 94 Pf.

Auf eine große Auswahl der in der Mode so sehr bevorzugten Spitzen, als

**Valencienne,
Spachtelbesätze etc.**

machen wir ganz besonders aufmerksam.

Im Fenster unsauber gewordene **Damen- u. Herren-Wäsche** wird zu bedeutend reducirten Preisen ausverkauft.

Meidner & Co.
Dresden-N.
Bischofsplatz 8-10.

Fort mit den Stecknadeln!

Nur mit „Fix“ kann man auf schnellste, einfachste und schonendste Weise jede Gardine befestigen und gleichzeitig einen eleganten tadellosen Faltenwurf erzielen.



Einlegen der Falte.



Berith gehaltene Falte.

Einmalige Anschaffung, einmalige Befestigung der Klemme an der Gardinenstange, daher billig. 1 Duzend „Fix“ nebst Schrauben und Gebrauchsanweisung in Carton (genügend für 2 Fenster) 1 Mark. Ueberall erhältlich, wo nicht, durch den Generalvertrieb

F. G. Schreiber, Dresden-N. 23.

Versandt von 5 Duzend an gegen Nachnahme.

Grosser Ausverkauf.

In der **Kinderwagenfabr. G. E. Höfgen,**
Königsbrüder Straße 56,



- Soweit der Vorrath reicht: 27903
- Kinderwagen von 9 Mk. an
 - Fahrstühle „ 7 „
 - Kinderbettstellen „ 8 „
 - Puppenwagen „ 2 „
 - Kinderstühlchen „ 5 „
 - Krankenfahrräder, neu u. gebraucht.

In meiner Filiale Zwingerstr. 8 sind die Preise ebenfalls herabgesetzt.

Hochzeits-

und
Fest-Geschenke
Bronzen, Porzell., Marmor
Albums
Schmucks in echter Goldfassung
aparte Beschaffen in allen Preislagen
Schloß-Strasse
Friedr. Pachtmann fabr. Gürtel und Schlösser.
Hgl. Bäck. Hoflieferant
Schloß-Strasse. Katalog gen. u. franco
Anfertigung von Ehrengaben, Diplomen etc.

Jeder Radfahrer,

welcher sein Fahrrad auf Gewissenhafteste sachgemäß und preiswerth reparirt haben will, bemühe sich um **Minks & Dörstling,** Grunaerstr. 37 oder Kaubachstr. 28 Hh. Lager von Fahrrädern und Nähmaschinen zu billigen Preisen. Man bittet genau auf unsere Firma zu achten.

Jetzt

bietet sich eine
außergewöhnl. günstige Gelegenheit
zum Einkauf von Schuhwaaren im
Schuhwaaren-Ausverkauf
7 Gr. Brüdergasse 7.

3. B. Kosten jetzt:

Braune Herrenstiefel	statt Mk. 8,75-16,00	nur Mk. 6,90-10,75
Braune Herrenschuhe	statt Mk. 5,00-12,50	nur Mk. 3,90-8,50
Schwarze Herrenstiefel	statt Mk. 6,50-16,00	nur Mk. 4,70-10,75
Schwarze Herrenschuhe	statt Mk. 5,50-11,00	nur Mk. 4,25-8,25
Braune Damenstiefel	statt Mk. 8,75-13,00	nur Mk. 6,50-9,00
Braune Damenschuhe	statt Mk. 4,90-9,00	nur Mk. 3,95-6,75
Schwarze Damenstiefel	statt Mk. 5,50-15,00	nur Mk. 4,25-9,50
Schwarze Damenschuhe	statt Mk. 3,75-9,50	nur Mk. 2,80-6,75

Werthmü...
„Hören...
Lauscherposten...
herin zu fallen...
sein müssen.“
„Sie zähle...
würden ihre Leid...
schauspielerische...
im Stände gewes...
von der Wahrheit...
„Nun? U...
„Die beide...
Fürsten einfinden...
mitfammt der Kl...
„Um das...
Verbindung setzen...
Napier unschädlich...
den Perfektigern...
Spur zu kommen...
weit entfernt, als...
Matrasch betraute...
Der Detect...
„Ich habe...
Colleg in dieser...
Banknotenfälscher...
solche überhaupt...
In diesem...
Kellner überbracht...
Walter G...
Complicen zu wa...
Diese Depo...
ein Ende. Die Ur...
sein eigener Wille...
größlichen Verle...
Erfriede sein mo...
nicht verleben...
Ohne dem...
sagte er, nachdem...
„Wir werde...
und ihr die weite...
Ich bedenke noch...
in Betracht komme...
Morgens hier im...
nehmen. Daß G...
erfolgreiche Thätig...
Der Agent...
mochte, empfahl si...
hatte, daß es nich...
den Abschließbesu...
vielleicht nicht meh...
unter allen Umstän...
beizustehen und ba...
abzuwenden verm...
eignissen gleichsam...
episode so schnell u...
auch sein rebellische...
bleiben würde...
Als er das...
wurde ihm ein Be...
„Die gnädig...
... wenn Jemand...
zu sprechen.“

Gr. Musikwerke,



Instrumenten- und Saiten-Magazin

(gegr. 1823) **W. Gräbner,** (gegr. 1823)
(nahe der Seestraße) 15 Waisenhausstrasse 15
(am Central-Theater)
empfehlen

Polyphon, Symphonion, Radio, Automaten,
Grammophon, Phonographen, Violinen usw.
Reparaturen prompt. 0138p
Dabei ein K. Pianino für 330 Mark.



Die **besten Cigarren**

zum **billigsten Preise**
finden Sie in dem
Riesen-Fabrik-Lager

von
N. Müller, Sulz-Wildberg (Württ.)
Preislisten A 20 bis A 100, 4 bis 20 S per Stück.
Abnahme mindestens 500 Stück per Nachnahme.
Von A 20 an franco.



Überall zu haben.

Nur die verbesserte Stahlfeder-
Matratze „Westphalia“
Patent Weibul mit Prima-
gehärteten Stahlband-
Schienen, bietet ein angenehmes
Ruhelager und wird von
feinem Konkurrenz-Fabrikat
an Elastizität erreicht.
Deutsche Federmatratzen-Fabr.

Wilh. Berg & Co.,
Berlin S. 14.
Höchste Auszeichnungen.

100077 Für Holz- und Eisen-Bettstellen.
Catalogue gratis und franco.

Kunstvollste
Arbeiten.

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1. Martha Rennert Zahnkünstlerin.

Schmerzlose
Behandlung.

Bestens empfohlenen Zahnstiller Eckhaus Amalienstr. und Serrestr. 1,
jetzt nur nächst Pirnaischer-Platz, Haltestelle.

Zum Einkauf der Kohlen ist jetzt die beste

Zeit, da im Herbst erneuter Kohlenmangel,

Kohlen

sowie sämtliche übrigen

Heizmaterialien

liefert prompt und preiswerth

Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

vorm. **G. Thamm.**

Bestell-Contore: Terrassenufer 10, Striesenerstrasse 30,
Kleine Packhofstrasse 1-3, Friedrichstrasse 32.

sowie hohe Preise sicher zu erwarten sind.

Zum Einsieden!

Glas- büchsen

mit praktischem
luftdichten Verschluss
in verschiedenen Größen
ab 2011

Moritz Schubert,

Spezialgeschäft für Haus-
und Küchengeräte,
Wettinerstraße Nr. 4.



Kaiser- Borax

Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verhinderung des Teufels,
zugleich ein vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genau Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. O.

Erscheint täglich.

5. Jahrgang.

Unterhaltungs-Beilage der „Neuesten Nachrichten“

Nr. 194. Dresden, Mittwoch den 18. Juli. 1900.

Unsichtbare Fäden.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Sie wollte an ihm vorüber eilen; aber noch einmal fand Walter Gelegenheit, ihr den Weg zu vertreten. Ihre Antwort hatte ihn getroffen, wie ein Schlag ins Gesicht, und er wußte kaum noch, was er sprach.

Paula — beim allmächtigen Gott — es ist das letzte Mal, daß wir uns so gegenüberstehen, und wenn Du jetzt die Hand zurückziehst, die Dich empor ziehen will — ich könnte sie Dir nicht noch einmal bieten, selbst wenn ich es wollte. Was auch geschehen sein mag, ich werde Dir nie einen Vorwurf daraus machen. Nur geh' jetzt nicht wieder von mir — folge mir nach Berlin!

„Nein“, sagte sie, und in dem Klang dieses kleinen Wortes war etwas, das ihn wohl von der Ausschichtslosigkeit aller weiteren Bemühungen überzeugen mußte, denn er wich zurück und gab ihr den Weg frei.

„Gut denn — es ist Dein eigener Wille. Ich habe gethan, was ich konnte. Gott gebe, daß Du den Entschluß dieser Stunde niemals zu bereuen habest.“

Er wandte sich ohne Gruß zum Gehen, und Paula, die schon die neugierigen Blicke einiger Beobachter der kurzen nächtlichen Scene auf sich gerichtet fühlte, legte mit der Hast eines geübten Wildes den letzten Rest ihres Heimweges zurück.

16. Capitel.

Müssen zu unserem Bedauern Ihren Urlaub abkürzen und um Rückkehr bis spätestens Ende dieser Woche bitten, da Ihre Anwesenheit hier unumgänglich notwendig. Geben Ihrem Ermessen anheim, der dortigen Polizei das bisher gesammelte Material einzuhändigen und ihr ein weiteres Vorgehen gegen die verdächtigen Individuen zu überlassen.“

Dies chiffrierte Telegramm hatte Erich Werthmüller an diesem Abend von seiner vorgesetzten Behörde erhalten, und es gab für ihn keinen Zweifel, daß er wenigstens dem in dem ersten Satz ausgesprochenen Befehl unbedingt Folge zu leisten habe. Darüber, ob er sich auch entschließen würde, von der im zweiten enthaltenen Ermächtigung Gebrauch zu machen und vor seiner Abreise der Dresdner Polizei von seinem Verdict gegen das Ehepaar Matrasch und ihren Anhang Kenntnis zu geben, konnte er vorläufig mit sich selbst noch nicht ins Reine kommen. Denn bis zu welchem Grade dieser Verdict auch in ihm selbst gedachsen und erstarbt sein mochte, an greifbaren und sicheren Indicien, die ein polizeiliches Einschreiten hätten rechtfertigen können, besaß er doch bis jetzt so gut wie nichts, und sein Material war jedenfalls ungleich belastender für Erfriede Biesing, als für die Kartenlegerin. Die Vorstellung aber, daß er die ehemalige Gesellschaftlerin seiner Tante als eine muthmaßliche Genossin von Verbrechern bei der Criminalbehörde benunciren sollte, und damit alle Schrecknisse einer peinlichen Untersuchung über sie heraufbeschwören sollte, erschien ihm vorläufig noch so entsetzlich, daß er sie immer wieder weit von sich abtrieb.

Der hörende Schmerz, der bei jedem Gedanken an Erfriede durch seine Seele zuckte, ließ ihn stets aufs Neue irre werden an seinen Meinungen, wie an seinen Entschlüssen. Und er fühlte, daß nur eine eiserne, unerbittliche Nothwendigkeit ihm die Kraft verleihen könnte, jenen letzten, verhängnißvollen Schritt zu thun.

Während des ganzen Tages hatte er vergeblich auf den Besuch des Agenten gewartet, der sich mit seinem Einverständnis kürzlich auf das Dienergeschick des Herrn Leopold Matrasch gemeldet hatte. Man hatte ihm damals sogleich vor allen anderen Bedauern den Vorzug gegeben und hatte ihn zu näherer Besprechung in eine abge-

Werthmüller erhob wie abwehrend die Hand.

„Hören Sie auf! Es will mir beinahe scheinen, daß man Sie auf Ihrem Lauscherposten zum Besten halten wollte. Um auf einen so ungeheuerlichen Schwandel herein zu fallen, hätte die Wittve des Baumeisters ja geradezu eine Idiotin sein müssen.“

„Sie zählt offenbar in der That nicht zu den Klügsten ihres Geschlechts. Aber Sie würden ihre Leichtgläubigkeit eher begreifen, wenn Sie Gelegenheit gehabt hätten, das schauspielerische Gesicht dieses Arpaßky zu bewundern. Ich glaube, der Mann wäre im Stande gewesen, auch eine weniger einfältige Person als es die Frau Biesing ist, von der Wahrheit seiner abenteuerlichen Erzählung zu überzeugen.“

„Nun? Und weiter? Was wird Ihrer Meinung nach jetzt geschehen?“

„Die beiden Frauen werden sich morgen Nachmittag um sechs Uhr wieder bei dem Fürsten einfinden. Und wenn ich Polizeibeamter wäre, würde ich Seine Durchlaucht mitfammt der klugen Helfershelferin bei dieser Gelegenheit verhaften.“

„Um das herbeizuführen, müßte man sich natürlich zuvor mit der Behörde in Verbindung setzen. Mir aber war es bisher nicht so sehr darum zu thun, ein Paar Hochkapler unschädlich zu machen — denn dergleichen ist meines Amtes nicht — als darum, den Vorfertigern und Verbreitern der falschen belgischen Hundertfranks-Billets auf die Spur zu kommen. Von diesem Ziele aber sind wir, wie mir scheint, jetzt noch ebenso weit entfernt, als an dem Tage, da ich Sie mit der Beobachtung des Ehepaars Matrasch betraute.“

Der Detective zuckte mit den Achseln.

„Ich habe gethan, was in meinen Kräften stand, und Sie wissen ja, daß mein Colleague in dieser Hinsicht nicht glücklicher war als ich. Von einer Verbindung mit den Banknotenfälschern haben wir nichts entdecken können, und ich bezweifle sehr, daß eine solche überhaupt besteht.“

In diesem Augenblick wurde an die Thür des Hotelzimmers geklopft und der Rechner überbrachte Werthmüller ein Telegramm. Er erbrach es und las:

Walter Eichrodt heute Mittag nach Dresden abgereist, zweifellos in der Absicht, Complicen zu warnen. Empfehle dringend rasches und energisches Handeln. Heinig.“

Diese Depesche machte der Ungewissheit des Generalsecretärs mit einem Schläge ein Ende. Die Umstände waren es, die ihn zu dem entscheidenden Schritte trieben, nicht sein eigener Wille. Ein längeres Zögern wäre ja gleichbedeutend gewesen mit einer gänzlichen Verletzung seiner Pflichten, und wie groß auch immer sein Mitleid für Erfriede sein mochte, zu einer Versündigung gegen die Befehle der Ehre durfte es ihn nicht verleiten.

Ohne dem Agenten von dem Inhalt des Telegramms Kenntniß zu geben, sagte er, nachdem er auch den letzten kurzen Kampf in seiner Seele bestanden:

„Wir werden also morgen früh Anzeige bei der hiesigen Criminalpolizei erstatten und ihr die weitere Verfolgung der einen wie der anderen Angelegenheit überlassen. Ich gedenke noch in dieser Nacht ein Schriftstück aufzusetzen, das die Behörde über alle in Betracht kommenden Einzelheiten informiert, und ich erwarte Sie um sieben Uhr Morgens hier im Hotel, damit wir dann gemeinsam die erforderlichen Schritte unternehmen. Daß Sie für Ihre bisherige, wenigstens nach dieser einen Richtung hin so erfolgreiche Thätigkeit eine entsprechende Belohnung erhalten werden, ist selbstverständlich.“

Der Agent, der im Grunde wohl eine wärmere Anerkennung erwartet haben mochte, empfahl sich, und nachdem Erich sich durch einen Blick auf die Uhr vergewissert hatte, daß es nicht zu spät dazu sei, beschloß er, seiner Tante noch an diesem Abend den Abschiedsbesuch zu machen, für den er in der Unruhe des kommenden Tages vielleicht nicht mehr die erforderliche Zeit finden würde. Dieser nächste Tag aber sollte unter allen Umständen der letzte seines Dresdner Aufenthaltes sein. Da er Erfriede nicht bezugnehmen und das drohende Unheil nicht von ihrem noch immer innig geliebten Haupte abzuwenden vermochte, wollte er wenigstens nicht gezwungen sein, den kommenden Ereignissen gleichsam als Augenzeuge beizuwohnen. Er wollte versuchen, diese Lebens-episode so schnell und so gründlich als möglich aus seiner Erinnerung zu tilgen, wenn auch sein rebellisches Herz ihm laut genug zurief, daß es ein vergebliches Bemühen bleiben würde.

Als er das Hausmädchen in der Villa Brutengard nach seiner Tante fragte, wurde ihm ein Befehl, den er nicht sogleich verstand.

„Die gnädige Frau ist noch drinnen bei dem Fräulein“, erklärte die Dienerin, „wenn jemand käme, sollte ich sagen, sie sei heute für keine Besuche mehr zu sprechen.“

Wergute

getragene und neue Herrenkleider, Fracks, Saitel, Hüten, Koffer billig kaufen will, bemühe sich nur Sandhauserstr. 10, 1. bei Carl Bauer.

Schwarze Rohanzüge
Leinwand, Cylinders werden verfertigt.
Bernstr. Amt 1, 6197.

Freitag 8. 9. 10. 11. 12. Uhr
Sonnabend 8. 9. 10. 11. 12. Uhr
geöffnet. 6090

Plättglocken
mit geschriebenen Plättchen, Plättbretter, Bringmaschinen, Pösch & Kiehl, Weberstr. 33.

Künstliche Zähne
schon von 2 Mk. an m. u. ohne Gummiplatte, Blumen, Zahnlehen, Perlelöhnen, Vollschmerzlose Zahnbl. 19jährige prakt. Tätigkeit garant. f. tadellose Arbeit. Zahnabdrücke.
W. Lötter, Zahnkünstler, Schloßstr. 20, 2. Et. 6190

Douchewannen
Bildets.
F. Bernh. Lange
Anhaltstr.

Pragerstrasse Nr. 2. **Heinrich Esders** Ecke Waisenhausstr.

Special-Geschäft für Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.

Zur Reise-Saison:

Herren-Beinkleider 1,50 bis 18,— Mk.	Strand-Anzüge 11,— bis 82,— Mk.	Touristen-Joppen von leichtem Lodenstoff 2,50 bis 19,— Mk.	Wasserdichte Havelocks 7,50 bis 36,— Mk.
Leichte Sommer-Jackets und Leinen-Joppen 1,35 bis 12,— Mk.	Imprägnirte Gummi-Mäntel 22,— bis 60,— Mk.	Wasch-Anzüge garantirt waschbar 5,50 bis 19,— Mk.	

Elegante Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz.
Herren-Anzüge 24 bis 49 Mk. Sommer-Paletots 24 bis 38 Mk. Beinkleider 7 bis 22 Mk.

Im Ausverkauf: Vorjährige Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Herren-Anzüge 4,50 bis 35,— Mk.	Sommer-Paletots 8,90 bis 32,— Mk.	Knaben-Anzüge 2,75 bis 9,— Mk.	Kinder-Anzüge 1,75 bis 7,— Mk.	Wasch-Blousen 1,50 bis 4,— Mk.	Knaben-Mäntel 2,50 bis 14,— Mk.
---	---	--	--	--	---

Hochelegante Patent-Kinderwagen.

500 Stk. zur Auswähl. Größtes Lager u. billigste Bezug am Platze. Ohne Zweifel altbekannt. Garantie für bestes Fabrikat. Decken u. Matrasen zum Teil gratis. Währinger der Annonce erhalten 5 Proc. Rabatt. Der Bedarf hat, veräume nicht die Gelegenheit. Nicht auch ohne Kauf gefahrt. **Alle Wagen nehm mit in Zahlung.** Halbmittelste erhalten gebrauchte Wagen kostenlos. (sonst bei Vorrath reichl. Desgl. empfehle: Reifebürste, Kinder-Klappstühle, Puppenwägen, u. Kinderwagen zum billigen Preise.)

Reparatur und Bedarfs-Artikel aller Art. Korb- und Kinderwagen-Fabrik C. Meissner, Freiburgerstraße 14, Verkaufsräum 1. Etage. Filiale: Lötter, Wilschauerstraße 3. 56517

Alle Sorten **Rohtabake**

in gut weisbrennender Rauche offerire zu billigsten Preisen

Dresden-Neustadt
an der Dreikönigskirche Nr. 10.
Ernst Münch. 7108

Für Frauen.

Wichtigste, bisher unerreichte, Erfindung! Deutsches Reichspatent 24583. Wohl Auszeichnungen, zahlr. Dankschreiben. Preisliste über 60 Bl. in Briefmarken. C. Meissner, Fr. Debusse, Berlin S 16, Gebauertstraße 43. Verkaufshaus für sämtliche hygienische Bedarfsartikel. 39193

Bärenhecker
garantirt reines **Roggenbrot**
ist vorzüglich.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Producenten-, Granwaaeren-, Butter- und Milch-Geschäften. Alleinvertrieb für Dresden und Umgegend durch **Fernspruch. Amt I, No. 6952. Theod. Held, Voglerstr. 43.**

Geheime Leiden

u. Folgen, Knochen, Ausschläge, Nichten, Geschwüre u. inn. Krankheiten heilt u. lang. Erfolge, nur schnell, solid und streng diät. genante Darmreinigung, neue u. größte Specialapp. 4. Behl. a. Plaz 3. G. W. Schwarz, Dresden-W., Annenstr. 43. I., 3 Minuten vom Hofplatz. Spruch, früh 9-1 Uhr Nachm., 5-8 Uhr Abends, Sonntag früh 9-2 Uhr Nachm. Zahlr. Dankf. u. Empfehlungen. 1447

Ein **wahrer Schatz**
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte, ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
1. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Less es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen bei den Verlegern: **Magnatius Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandl. In Dresden vorkindig in der Buchhandlung Wildstr. 13 u. Strobanerstr. 3.

Messerschneidmaschinen Fleischhahnmesserschneidmaschinen Reibmaschinen Brühmaschinen Bringmaschinen
unter Garantie bei 2736

Moritz Schubert
Specialgeschäft für Haus- u. Küchengeräthe
Wettinerstr. 4.

PATENTE
bekannt, gewissenshaft durch Patent-Anwalt Reichel Dresden-N., Hauptstr. 4.

Th. Lappe's Aromatique
feinster Magenliqueur. Zu haben in allen besseren Colonialwaren- u. Delicatessenhandlungen. 62363

legene Weinstube bestellt. Dort war er dann von dem Gatten der Wahrsagerin unter ziemlich verbächtigen Bedingungen engagirt worden. Nur für einige Stunden des Tages sollte er bei einem sehr vornehmen Herrn, der sich vorübergehend im tiefsten Incongnito hier aufhielt, Katasterdienste thun, und er sollte unter allen Umständen das Gehalt für ein volles Vierteljahr erhalten, gleichviel, ob man seine Thätigkeit für diese ganze Zeit oder nur für einige Tage oder Wochen in Anspruch nahm. Den Namen des vornehmen Cavaliers hatte ihm Volbl nicht genannt, sondern ihn nur dahin instruir, daß er seinen Herrn mit „Durchlaucht“ anzureden und sich im Uebrigen wieder um seine Person, noch um seine Verhältnisse weiter zu kümmern habe. Das waren Bedingungen, die dem Verdacht des Detective, daß es sich um einen großartigen Schwindel handeln solle, sehr viel Wahrscheinlichkeit gaben. Erit Werthmüller aber sah den Entbedungen seines Agenten die eher mit Besorgniß, als mit ungebildiger Neugier entgegen, denn er hatte ja guten Grund, zu fürchten, daß er durch sie auch gegen seinen Willen zu entscheidendem Handeln gebrängt werden würde.

Gestern Nachmittag nun hatte der Detective seinen Dienst bei der geheimnißvollen „Durchlaucht“ angetreten und bis zu diesem Augenblicke hatte er seinen Auftraggeber ohne jede Nachricht gelassen. Es war ihm also jedenfalls bisher nicht gelungen, etwas Bemerkenswerthes zu ermitteln, und Erit ertappte sich wiederholt auf dem Wunsche, daß die Bemühungen des Mannes auch weiterhin kein besseres Ergebnis haben möchten.

Als der so lange vergeblich Erwartete nun aber gegen die achte Abendstunde über die Schwelle des Hotelzimmers trat, da zeigte dem Generalsecretär schon ein Blick in sein Gesicht, daß er sich auf die Erfüllung seiner heimlichen Wünsche keine Hoffnung mehr machen dürfe. Der Ausdruck der Genugthuung in den Zügen des Agenten ließ keinen Zweifel, daß er sich als den Ueberbringer einer wichtigen und belohnenswerthen Neuigkeit fühlte. Und schon seine ersten Worte verriethen, wie hoch er seine Entbedung ansah.

„Wir werden da einen capitalen Fang machen, Herr v. Brutengard“, sagte er. „Die Herren von der Criminalpolizei werden uns nicht wenig darum beneiden, daß wir ihr bei der Aufhebung dieser gefährlichen Schwindlerbande auf eine so geniale Weise den Rang abzulaufen verstanden.“

„Sie haben also schon in dieser kurzen Zeit herausgebracht, um was es sich handelt?“

„Vielleicht noch nicht Alles, aber doch so viel, daß sich die eigentliche Absicht der Halunken klar durchschauen läßt. Ich will dabei von meinem Verdienste nicht allzuviel Aufhebens machen, obwohl es wahrhaftig keine ganz leichte Aufgabe war. Wären mir nicht mancherlei glückliche Zufälle zu Hilfe gekommen — wäre nicht die Wittbin des Hauptstibbubens eine Schwägerin und der Herr Leopold Matrasch bei all seiner Verschlagenheit ein leichtsinniger und gedankenloser Bursche — wer weiß, ob mir nicht trotz alles Horchens und Spionirens die Sache bis jetzt noch einigermaßen dunkel geblieben wäre. Nun aber kenne ich den Plan des ehrenwerthen Kleeblattes ziemlich genau und habe Material genug in der Hand, daß Sie die Dreie morgen verhaften lassen können, wenn es so in Ihre Absichten paßt.“

„Lassen Sie also hören! — Vor Allem — wer ist der Dritte?“

„Ein gewisser Julius Arpaß aus Bubabest, der sich auf Grund gefälliger oder gestohlener Legitimationspapiere hier seit Monaten unter dem Namen Leber aufhält und der in diesem Augenblicke keine geringere Rolle spielt, als die des österreichischen Fürsten Soltansth.“

„Ah, das ist also Ihre Durchlaucht! Und welchem Zwecke soll die Masterabe dienen?“

„Der Ausplünderung eines armen, leichtgläubigen Opfers, einer Frau Liesing, die man wohl mit Recht für sehr wohlhabend hält.“

„Einer Frau Liesing?“ fragte Erit überrascht. „Können Sie mir über ihre Person einige nähere Angaben machen?“

„Sie wohnt in der Lütichaustraße und ist die Wittve eines Berliner Bauwerklers. Das ist Alles, was ich über ihre Personalien weiß. Da sie nur die Beschwinderin ist, hatte ich ja auch keinen Grund, mich weiter darum zu kümmern.“

„Aber sind Sie Ihrer Sache auch ganz gewiß, Herr Soltansth? Wissen Sie bestimmt, daß Frau Liesing das Opfer und nicht die Genossin der Schwindler ist?“

„Da Herr Leopold Matrasch und der angebliche Fürst Soltansth heute im Bubapeterbauer-Rothwäsch davon sprachen, daß man vielleicht schon übermorgen mit ihr auf die Freie gehen könne, und daß es am besten sein würde, sie nach Leipzig oder nach Genua zu schicken, um da dort der mitgebrachten Schätze zu berauben — so muß

ich wohl glauben, daß sie in dieser Affaire nur den leidenden Theil darstellen soll. Ob sie in anderer Beziehung vielleicht auch ihrerseits etwas auf dem Gewissen hat, kann ich nicht wissen.“

„Vielleicht erzählen Sie mir also im Zusammenhange, was Sie bis jetzt ausgekundtschaftet zu haben glauben.“

Der Agent kam diesem Verlangen auf eine ziemlich umständliche Weise nach, und bis auf einige verhältnismäßig unbedeutende Einzelheiten, über die er sich noch keine volle oder zutreffende Aufklärung hatte verschaffen können, bedie sein Bericht in der That das ganze, von dem sauberen Trifolium so fein gesponnene Gewebe auf. Er schilderte den von ihm beobachteten Verlauf der gestrigen ersten Begegnung zwischen Frau Liesing und dem Fürsten, erzählte, daß er Frau Matrasch heute zweimal habe nach der Lütichaustraße gehen sehen, offenbar in der Absicht, ihre „Freundin“ möglichst nachdrücklich zu bearbeiten, und erwähnte einer Unterhaltung Volbls mit Arpaß, die er wenigstens theilweise hatte belauschen können, da man ihn ja zu so früher Nachmittagsstunde noch nicht in der Wohnung Lebers anwesend geglaubt hatte. Frau Jonas Gatte hatte sich für verpflichtet gehalten, dem „Fürsten“ vor dem Erscheinen der Damen über die inangewöhnlichen eifrigen Bemühungen seiner Frau und über das Ergebnis derselben Bericht zu erstatten. Er hatte erzählt, daß Frau Liesing durch die Karten darauf vorbereitet sei, heute von Seiten des Fürsten ein Anerbieten zu erhalten, das sie unter allen Umständen annehmen müsse, und daß ihr außerdem mit einer anderen Sache, über die er sich nicht deutlicher aussprach, weil er sie bei seinem Complicen wohl als hinlänglich bekannt voraussetzen durfte, nämlich die Hölle heiß gemacht worden sei. Ihr Vermögen sei glücklicherweise so angelegt, daß sie es bis auf einen geringfügigen Rest innerhalb vierundzwanzig Stunden flüssig machen und in leicht veräußerliche Werthe umsetzen könnte. Der beabsichtigte Anschlag aber würde sich ohne Zweifel in Genua oder in Triest besser und gefahrloser als in einem deutschen Hafen ausführen lassen, da die Unbeholfenheit der Frau Liesing und ihre unbekanntschaft mit den dortigen Verhältnissen den verbündeten Chamers*) das Entkommen um ein Beträchtliches erleichtern würde.

Der „Fürst“ hatte zu alledem mehr durch Schweigen, als durch ausdrückliche Bejahung seine Zustimmung und seinen Beifall zu erkennen gegeben.

„Ich habe ihn im Verdacht“, sagte der Geheimagent, „daß er seine belben Genossen nicht weniger zu betrügen beabsichtigt, als die ins Garn gelockte Wittve. Denn wenn auch Frau Matrasch die Seele des ganzen Anschlages zu sein scheint, ist jener Arpaß doch sicherlich bei Weitem der Klügste von den Dreien. Er hat es bei dem zweiten Besuche der Frau Liesing, der vor einigen Stunden ebenfalls erfolgte, auf eine geradezu erstaunliche Art bewiesen. Und ich hätte wahrhaftig gewünscht, daß Sie gleich mir ein ungeheurer Zeuge dieses Auftrittes gewesen wären, der von Anfang bis zu Ende einer richtigen Lustspielscene glich, und einer äußerst gelungenen obendrein. Weil sie seiner verstorbenen Mutter zum Verwechseln ähnlich sei, machte der „Fürst“ dem armen, einsfülligen Opfer den Vorschlag, fortan nun auch wirklich eine Art von Mutterstelle bei ihm zu vertreten und sich aus ihren gegenwärtigen unwürdigen Verhältnissen los zu machen, um in einer glänzenden Umgebung die Rolle zu spielen, die ihr gebühre. In Folge einer nachdrücklichen Einmischung des Kaisers von Oesterreich, der vom Papste dazu aufgefordert worden sei, hätten seine — des Fürsten — Angelegenheiten seit gestern eine überraschend günstige Wendung genommen. Er brauche keinen Proceß mehr zu führen, um wieder in alle seine Güter eingesetzt zu werden, und er erwarte stündlich das Eintreffen eines Telegramms, durch das er nach Genua berufen werden würde, um dort mit einem österreichischen Erzherzoge zusammen zu treffen. Dieser Erzherzog sei nämlich in der Soltansth'schen Angelegenheit nach Rom gereist und wüßte nun behufs Erledigung der letzten Höflichkeit eine Besprechung mit dem Fürsten. Bei dieser Gelegenheit aber wolle der hohe Herr auch die edle und uneigennützig Frau kennen lernen, deren Aufopferung Fürst Soltansth seine Befreiung aus dem Zrenhaufe zu verdanken habe und deren gebietnisvolle Kunst ihm seitdem zu einer sicheren Richtschnur geworden sei für alle seine Handlungen. Frau Matrasch würde also mit nach Genua gehen, und der Fürst würde sich sehr glücklich schätzen, wenn er seiner Kaiserlichen Hoheit gleichzeitig auch Frau Liesing vorstellen könne — umsomehr, als der Erzherzog in sehr engen freundschaftlichen Beziehungen zu der verstorbenen Fürstin Soltansth gestanden habe und von der wunderbaren Ähnlichkeit darum ebenfalls aufs Höchste überrascht sein würde.“

Nr. 194.

Aus de
Die Kritik
Dresden veran
1 Uhr im Garten
sich für De
ein gemüthliches
Der „Zite
zu Dresden hielt
Deutschen Ba
Gardes eine Extr
Das Präsidium für
Circulairant Dr.
und den Bericht
Rede, in Nummer
Berammlung bege
Erit gegen Mittern
Jannungsbe
Jannung zu Dr
Garten“. Herr C
hemmlung. Nach
hands und Ausf
sichende Herrn
retungen für den
tag in Genua un
Ein Antrag auf ge
des Reichstages be
Eros-Figuren bei
bedingten. Anwe
Der „Dresd
Sonnabend von Ab
hritigen Gute
liche Vorträge der
Herrn L. Reich, W
vereins“ unter Leit
humoristische Vortr
degründete Anspr
Herrn Reichsbach,
Herrn Guttenberg:
Maar verfaßter ur
Prolog „Zum Gebä
Verbandes der deut
rede, die mit einem
hand der Buchbrude
minder wirkte ein
Stützer: „Gutenber
Einübung und die
genommen hatte und
einen Schüler der
iproduen wurde ur
erzählte. Die Feier
von vielen anderen
berg, Birna ufm. fei
ganz Extra-Dampfs
den Nachmittags 4 U
großes Concert (am
von acht collegialisc
Freie Verei
Belangen Bündnis
der Schiffschen Sta
ausges zu einem g
Sonntag den 5. Aug
aus dieser Sonderfa
erchen, von wo aus
ausgeführt werden
fester findet dann ein
es sich nicht nehmen
zu sorgen. Der Sor
lassen und zurück von
Der Verein in
pflege hielt am 4.
jahr interessanter
denso einige Winte
tragenden Herrn O.
Beitrages kamen Be
beschlossen, eine Cm
den 20. Juli auszu
im Restaurant „Zum
Unterbergstraße, hat
Der „Evang
64“ hält Mittwoch
Gardel“ einen Familien
Herrn Musikdirectors
selben. Unter Ander
hereden. Bei günsti
abends im Garten

Vorläu

Wald

Ge

Größtes Concer
der
Sonnaben
Gr
Monst

7 hiesigen

Der Reiner
migung des
Deutschen Flo
Alles Nähere durch
Scha

Aus dem Dresdner Vereinsleben.

Die Privilegierte Vogenschützen-Gesellschaft zu Dresden veranstaltet am Donnerstag den 19. Juli Nachmittags 1 Uhr im Garten des Ländlichen Bades ein Prämien-Vogelschießen für Damen und Herren. In das Schießen schließt sich ein gemütliches Tanzfest an.

Der Internationale Philatelisten-Verein zu Dresden hielt am Freitag Abend im Vergnügungs-Café der Deutschen Van-Ausstellung zu Ehren eines russischen Gastes eine Extra-Sitzung ab, die einen sehr hübschen Verlauf nahm. Das Präsidium führte der langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Oberleutnant Dr. Aloß, dessen Verdienste um die Van-Ausstellung und den Verein ein Wort mitteilen ließ, Herr Schriftsteller Rebe, in humorvoller, gebundener Rede feierte, die in ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auslang. Erst gegen Mitternacht trennten sich die zahllosen Philatelisten.

Annahmsversammlung der Uhrmacher-Vereinigung zu Dresden am 11. Juli im Restaurant „Herzogin Garten“. Herr Obermeister Schmidt eröffnete um 8 Uhr die Versammlung. Nach Erledigung der Eingänge schritt man zur Annahms- und Aufnahmeverhandlung. Sämtliche durch das Loos ausgeschiedene Herren wurden wieder gewählt. Ebenso wurden die Vertretungen für den Verbandstag in Leipzig, für den Jahresberichtstag in Göttingen und für den Centralverbandstag in Weira geregelt. Ein Antrag auf gemeinsamen Ladenschluß wird bis zum Erreichen des Reichstages vertagt. Endlich wird noch beschlossen, die Jacques-Lafayette-Figur bei Herrn Henri Martin, Dresden, Dinterstr. 1, zu bestellen. Anwesend 62 Mitglieder.

Der „Dresdner Buchdrucker-Verein“ beginnt am Samstag den 17. Juli im Saale des „Krieger“ zur 500-jährigen Gutenbergfeier einen Festkommers, der musikalische Vorträge der Halle'schen Musikgesellschaft unter Leitung des Herrn A. Mühl, Männerchöre des „Dresdner Buchdrucker-Vereins“ unter Leitung des Herrn Antonius E. Kirck, sowie humoristische Vorträge des Gesangsvereins H. Meier hat. Die begrüßende Ansprache dabei wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Reichardt, gehalten und sang mit dem Wappenspruch der „Jünger Gutenberg's: „Gott geiß die Kunst!“ aus, während ein von E. Meier verfaßter und von Herrn Wilhelm Rodtrock vortragener Prolog „Zum Gedächtnis Gutenberg's“ und die vom Vorsitzenden des Vereines der deutschen Buchdrucker Herrn E. Dählin gehaltene Rede, die mit einem dreifachen Hoch auf die schöne Kunst und den Verband der Buchdrucker endete, begeistert Aufnahme fanden. Nicht minder wirkte ein Epilog mit lebenden Bildern des Herrn Ad. Hüttner: „Gutenberg und sein Werk“, wozu das Arrangement, die Einübung und die Leitung Herr Edwin Senff-Georgi jun. übernommen hatte und der verbindende Text von Herrn Willi Lindner, einem Schüler der Theater- und Redehochschule Senff-Georgi, gesprochen wurde und der sich einer sehr befähigten Aufnahme erfreute. Die Feier war von den hiesigen Mitgliedern und auch von vielen anderen Orten, als: Berlin, Leipzig, Halle, Chemnitz, Freiberg, Borna u. s. w. sehr gut besucht. Eine am Sonntag Morgen mit zwei Extra-Dampfschiffen unternommene Fahrt nach der Westei, ein von Nachmittags 4 Uhr im Garten vom Ländlichen Bade abgehaltener großes Concert kommt einem damit verbundenen Ball beschloßen die von recht collegialen Geistes besetzte Feier.

Freie Vereinigung Dresdner Staatsbeamten. Vielfachen Wünschen entsprechend, hat die hiesig. Generaldirection der Sächsischen Staatsbahnen die Stellung eines Sonderzugsges zu einem gemeinsamen Ausfluge ausgesagt. Der Sonntag den 8. August d. J. stattfinden soll. Mit diesem Ausfluge und dieser Sonderfahrt ist als Ziel die alte Stadt Bauen auszuwählen, von wo aus kleinere und größere Partien nach der Umgebung ausgeführt werden sollen. Am Abend ist in Bauen Abendessen und hier findet dann ein Tanzfest statt. Die Beamten in Bauen wollen es sich nicht nehmen lassen, für angenehme Unterhaltung aller zu sorgen. Der Sonderzug wird etwa früh 1/2 8 Uhr Dresden verlassen und zurück von Bauen Abends 10 Uhr zurückkehren.

Der Verein für Homöopathie und Gesundheitspflege hielt am 4. Juli seine letzte Vereinsversammlung ab. Ein sehr interessanter Vortrag über Gesundheitspflege und deren Hilfsmittel, ebenso einige Worte über homöopathische Heilweise vom Vortragenden Herrn O. Müge fanden vielen Beifall. Nach Schluß des Vortrages kamen Vereinsangelegenheiten zur Erledigung. Es wurde beschlossen, eine Omnibuspartie nach Glatzsch über Borsfenstein den 29. Juli auszuführen. Die nächste Jahresversammlung findet im Restaurant „Zum deutschen Säul“, Ecke der Finkenauer- und Gutenbergstraße, statt.

Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-City hält Mittwoch den 18. Juli in den Räumen von „Hammers Hof“ einen Familienabend ab, an welchem Concert der Capelle des Herrn Musikdirectors Hartbauer und Ansprachen gehalten werden sollen. Unter Anderem wird auch Herr Diakonus Hähnel-Adelberg sprechen. Bei günstiger Witterung soll der erste Theil des Familienabends im Garten stattfinden.

Der Evangelische Arbeiterverein zu Dresden und Umgebung veranstaltet eine Feier des 10. Stiftungsfestes am Sonntag den 22. Juli 1900 Nachmittags 1/2 4 Uhr in der Festhalle des 13. Deutschen Bundeschießens mit Ansprachen und turnerischen Vorstellungen.

Verein der Mechaniker und Optiker für Dresden und Umgebung. In der dritten diesjährigen Hauptversammlung am 7. Juli wurde nach dem Berichte des Kassiers und Bibliothekars, sowie der Revision über die Richtigkeit derselben und einer Aufnahme, seitens der Commission für den Arbeitsnachweis über die Vorarbeiten Bericht erstattet. Der Statutenentwurf fand Annahme, insbesondere die Bestimmungen, daß der Nachweis für Principale und Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder gegen eine Gebühr von 1 Mk. und daß persönliche Bewerbungen ausgeschlossen sein sollen. Sodann wurden zur Leitung der Geschäftsstelle 3 Mitglieder gewählt. Der Nachweis tritt am 1. September in Thätigkeit. In einem Vorhabe, die Sitzungen auf die Sonnabende vor dem 1. und 15. J. M. zu verlegen, um dieselben dem Vereinsorgan „Der Mechaniker“, welches vom 1. Juli ab den Mitgliedern kostenlos geliefert wird, besser anpassen zu können, wurde nach dem Beschlusse gefaßt. Weiter wurde mitgeteilt, daß Montag den 23. zur Veranlassung des Gemeinlich „Reich-Vereins“ ein Ausflug per Schiff nach Meißel, verbunden mit Besichtigung der königl. Porzellanmanufaktur, sowie Sonntag den 19. August eine Besichtigung des 2. hiesigen Wasserwerkes stattfindet.

Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ veranstaltet am Sonntag den 22. Juli Nachmittags 4 Uhr ein Sommerfest zum Besten seiner Wohltätigkeitszwecke. Es findet Concert statt von der Capelle des hiesigen Artillerieregiments, Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball.

Bunte Chronik.

Das erste Denkmal für die Gefallenen in Tschi (China), welches auf der Hainberghöhe bei Hain im Riesengebirge errichtet wurde, besteht aus Felsblöcken, welche von den gegenwärtig dort weilenden Sommerfrühler zusammengetragen und kunstgerecht in Form eines Regels aufgedeckt worden sind. Die Ordnung bildet ein Hindling in Form eines Dreiecks, auf dem die Aufschrift angebracht wurde: „Den gefallenen Soldaten von Tschi 17. 6. 1900.“ Das Ganze ist durch einen Weg mit dem Namen „Hainberg“ und „Hainberg“ beschriftet. Ueber den Denkmal, welches auf einem weithin sichtbaren Vorsprung der Hainberghöhe errichtet worden ist, weht die deutsche Flagge im Thal.

Das Luftschiffproblem. Graf Zeppelin hat, wie aus Zürich gemeldet wird, bei einem Festmahl, das er den am Bau seines Luftschiffes beschäftigten Arbeitern gab, erklärt, er hoffe, sein Werk die Welt das gelöstste Problem seines Luftschiffes vorzuführen zu können.

Dauertritt nach Berlin. Fünf Mann des hiesigen 5. Lanzenregiments „Nobara“ verließen am Sonntag Florenz zu einem Dauertritt nach Berlin. Die 1500 Kilometer lange Strecke soll in 20 Tagen zurückgelegt werden. In dem Dauertritt theilnehmend sich der Leutnant Dorelli, ein Feldwebel, ein Corporal und zwei Gemeine.

Lebensretter gesucht! Aus Oberitalien schreibt man: Unter obiger Epithete ging neulich ein Auftrag der Kranenlosse der Oberitalienischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft in Genua durch die Tagespresse, in welchem denjenigen Personen Belohnungen versprochen wurden, welche Theile ihrer Haut zur Heilung und Reinigung des durch Brandwunden zum Tode verurteilten Grubenarbeiters Scheliera in Genua herzugeben geneigt wären. Diese Notiz hat zur Folge gehabt, daß über 100 Meldungen von Personen einliefen, die ihre Haut zu Waare trugen. Eine besonders große Anzahl Meldungen ist aus Berlin gekommen. Bei vielen spielte unheimlicher Dummor eine große Rolle. So meldete sich Einer, der gemüthlich war, zehn Quadratmeter Haut von seinem Oberarm abzugeben, wenn man eine Wadereise nach Karlsbad für ihn bezahle. Ein anderer Berliner, der sich als Silberarbeiter bezeichnete, wollte zu gleichem Zweck nach Genua kommen, wenn man die Reise für seinen Freund, einen Hausknecht, der sich „eventuell ebenfalls etwas Haut abgeben lassen wolle“, bezahle und ihm auch eine Belohnung zukommen lassen würde. Unter allen diesen Angebieten besaßen sich auch diejenigen von Frauen und Mädchen. Inzwischen haben die Dampferoperationen stattgefunden. Einem Arbeiter Hoffmann wurden von beiden Oberarmen zehn Centimeter Haut abgelöst. Nach seiner eigenen Bekundung hat er die ersten drei Nächte nach der Operation nicht geschlafen, ist aber jetzt wieder munter und guter Dinge. Hoffmann hat 140 Mk. Belohnung erhalten. Die nächsten Meldungen sind von Berlin gekommen, die sich auf die nächste Woche bezogen werden soll. Außerdem hat der musische Lebensretter von dem Bruder des gestrichelten Scheliera ein namhaftes Geldgeheim erhalten. Regierer befindet sich auf dem Wege zur Besserung und dürfte in acht bis neun Monaten als geheilt entlassen werden. Nach nicht völlig von der Operation als geheilt entlassen worden, hat sich Hoffmann abermals bereit erklärt, eine Operation zur Entnahme von Hauttheilen aus den Oberarmen an sich vornehmen zu lassen zur Rettung eines anderen, sonst unheilbaren Patienten. Hoff-

mann erhält dafür eine Belohnung von 200 Mk. und wird außerdem von dem Patienten in dessen Testament bedacht werden.

Von einer Latzine verschüttet. Am Stiefelkopf des Groß-Benebiger in den Hohen Laurern wurden zwei Berliner Damen, Helene Witte und Martha Kade, von einer Latzine verschüttet. Die Tante der Letzteren und die Führer entkamen unverletzt. Die Leichen wurden nach Hindischmatrei gebracht.

Am Stanserhorn beim sogenannten Hakenloch (Nordseite) stürzte am Sonntag Vormittag der preussische Staatsangehörige Christoph Dahn, Schneider in Stans, ab und starb einige Stunden darauf. An derselben Stelle stürzten vor zwei Jahren zwei junge Leute aus Baden (Schweiz) ab und fanden gleichfalls ihren Tod.

In einem allgemeinen Verruf des echten Pilsener Bieres trifft man in der hiesigen Genußwelt allerlei Vorbereitungen. Der Ruf der Wirth: „Abjagung des echten Pilsener Bieres“ findet überall in der Bevölkerung Anklang. In Hunderten von Häusern ist in diesen Tagen das echte Pilsener abgeteilt und dafür Berliner Bier oder dem Pilsener ähnliches Bier aus der Provinz eingeführt worden. Zur Zeit werden in Berlin nicht weniger als dreißig verschiedene Sorten sogen. Pilseners zum Verkauf gebracht, und zwar sind die Berliner Brauereien mit zwölf Marken daran betheiligt. Wir haben in Berlin böhmisches Pilsener, hiesiges Pilsener, Kaiserbräu-Pilsener u. s. w. Sechs hiesiger Brauereien haben jetzt schon heißes Bier nach Pilsener Art in Berlin ab. Auch in anderen Städten wird gegen das echte Pilsener Sturm gelaufen. Nach Meldungen aus Nord- und Süddeutschland ist überall der Kampf gegen das Pilsener eröffnet worden.

Ueber einen schweren Unfallfall wird aus Sta-vanger gemeldet: Bei einem am Sonntag Abend auf der kleinen Insel Høf veranstalteten Waldfest, an welchem mehrere Hundert Personen theilnahmen, nach der provisorisch hergerichtete Landungsstelle. Die auf dem Stege befindlichen Personen stürzten ins Wasser. Bisher sind acht Leichen aufgefunden worden. Man glaubt, daß nicht mehr Personen ertrunken sind.

Automobilunfälle. Aus Paris meldet ein Telegramm vom Montag: Heute Nacht verunglückte ein Sohn des Bankiers Albert Clisse, der 27jährige Jacques Clisse, auf einer Automobilfahrt in der Nähe von Saint Cloud. Der junge Mann blieb auf der Stelle todt. Erst vorgestern wurde in der Nähe von Tours das junge Ehepaar Develde das Opfer eines Automobilunfalls. Die Maschine stieß an einen großen Stein. Der Weiger derselben und seine Frau blieben mit zerquetschtem Schädel todt liegen.

Die Eröffnung des Fernsprecherverkehrs mit Frankreich ist in den nächsten vierzehn Tagen, etwa zu Ende Juli oder Anfang August zu erwarten. Auf deutscher Seite ist man nicht nur mit der Leitung der vier Leitungen zwischen Berlin und Paris, Frankfurt am Main und Paris, Nancy und Metz, sowie Nürnberg und Basel, sondern hat auch ausgedehnte Sprecherwerke in allen für den deutsch-französischen Sprecherverkehr bestimmten Orten bis zur Grenze angeheilt. Die Versuche wurden meist zwischen den anderen deutschen Orten und Metz angeheilt. Sie fielen sämtlich zur Zufriedenheit aus. Der Eröffnung des Fernsprecherverkehrs mit dem Tage der Eröffnung der Weltausstellung hätte von deutscher Seite nichts im Wege gestanden. Von französischer Seite wurde jedoch erst kürzlich mitgeteilt, daß die Verbindungen hergestellt sind und vorgeschlagen, Sprecherwerke anzustellen, um etwaige Mängel beseitigen zu können. Von dem Ausfall dieser Versuche und der Zeit, welche etwaige Verbesserungen der Linien in Frankreich beanspruchen, wird es abhängen, wann die Eröffnung stattfinden kann.

Sport.

Rennen zu Gobenarten. Am Montag öffnete nach längerer Pause Doppelgärten wieder seine Thore zu einem dreitägigen Meeting. Wenn auch auf dem Programm des ersten Tages keine hervorragenden Concurrenzen standen, so brachten doch die einzelnen Rennen mit ihren stattlich besetzten Feldern überaus spannende Endkämpfe und vorzüglichen Sport. Vor Allem hatten die Zweijährigen mehrfach Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Das hiesige Handicap sah von der jungen Gesellschaft vierzehn Pferde am Start, worin (24:10) landete einen überlegenen Sieg über „Matanfa“ und die Gräbigerin „Draque“. Nach im einleitenden Preis von Friedebühnen, in dem mehrere Dreijährige engagirt waren, siegte der Zweijährige „Narcisse II.“ (20:10) über „Obermohr“ und „Lutz“. Das hiesige Handicap verlief Graf Schudorf mit „Rufenlohn“ nur, weil er sich im Ziel geirrt, das Rennen gewann schließlich „Orient-Express II.“ (20:10). In ein todes Rennen lief das Handicaprennen aus, in dem „Artis“ (19:10) und der Gräbiger „Niederjäger I.“ (24:10) in Front endeten. „Artis“ ging zum Schluß für den Preis über die Bahn. Im Morgenrennen siegte „Doppelblau“ (27:10) ganz leicht über „Frankfurt“ und „Casanova“. Das Citadell-Handicap gewann „Loh“ gegen „Bohane“, wobei der Totalisator mit 226:10 quitierte. Im Domesänenrennen siegte die Gräbigerin „Zangerin“ (21:10) einen leichten Sieg. O. v. S-r.

Vorläufige Anzeige. Waldschlöbchen-Terrasse. Größtes Concert-Garten-Etablissement der Residenz. Sonnabend den 4. August. Grosses Monstre-Concert ausgeführt von 7 hiesigen Militär-Capellen. Der Reinertrag wird mit Genehmigung des Landes-Ausschusses dem Deutschen Flottenverein überwiesen. Alles Nähere durch Anzeigen u. Anschlagzettel. Hermann Hoffmeister.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Concert. Garten-Restaurant. Meissner Hof. Plauenscher-Platz. Am Hauptbahnhof.

Halt! Halt! Heute 64500 Gr. Frei-Concert im Katharinen-Garten. Katharinenstr. 10. Hierzu ladet alle Freunde und Bekannte, sowie die geübten Vereine ganz ergeben ein. Hochachtungsvoll H. Simon. Böhrtner Vogelmiese! Großpartiges Volksfest. Am 22., 23. u. 24. Juli.

König Albert-Passage. Dresden. Café. Neue Verwaltung. 3177. 6 Billards. — Angenehmster Aufenthalt. Sehenswürdigkeit der Residenz. Mässige Preise.

Königlich. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse. Täglich Concert. von der Concert-Capelle des Königl. Belvederes. Direction: Königl. Musikdirector A. Trenkler. Anfang Wochentags 1/2 5, Sonntags 5 Uhr. Entree 50 Pf.

Curhaus Kleinzschachwitz-Bädjeren. Heute. Grosses Militär-Concert von der Capelle des 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12. Direction: Stabsdrummeier W. Baum. Abfahrt des Concert-Salon-Dampfers Dresden-A. Dresden-N. Loschwitz-Blaaswitz 3 Uhr 30 Min. 3 Uhr 45 Min. 4 Uhr Nachm. Fahrkarten ab Dresden und zurück incl. Concertbons & Berlin 1,00 Mk., Biber 60 Pf., von Loschwitz-Blaaswitz & Berlin 50, Biber 50 Pf. Die Concerte finden (bei schönem Wetter) jeden Mittwoch statt. Eintrittskarten an der Kasse & Stud 50 Pf., im Vorverkauf 6 Stck 2 Mk. Nach dem Concert ein familiäres Tanzchen. Hochachtungsvoll Josef Heinrich.

Neu renovirt! Taggesells Gasthaus. Am 1. Freund Dresden, Gerbergasse 8. empfiehlt seine freundlichen Localitäten, sowie Fremdenzimmer von 1 Mk. an und Betten von 50 Pf. an. H. Sire und auto Klabe. — Kräftigen Mittagstisch von 35 Pf.

Hotel Duttler. Sommer-Variété-Theater. Seit Montag den 16. Juli Neu! Programm Neu! Täglich von Abends 8 Uhr an Große Specialitäten-Vorstellung.

Grosse Wirthschaft im Königlich. Großen Garten. Täglich Gr. CONCERT u. d. Capelle des Hauses unter Leitung des Musikdirectors A. Wentzner. Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll H. Müller.

Deutsches Haus, Tharandt, empfiehlt seine geräumigen Localitäten mit schönem Saal, 200 Personen fassend, geübten Vereinen und Corporationen, einer geeigneten Beheizung, Große Ausspannung, Schattiger Garten mit Parklust. Telefon: Amt Neudorf, No. 78. Hochachtungsvoll Robert Anst.



Echt Pilsener Beer



aus dem Altpilsener Bräuhaus in Pilsener bei Pilsen,
welche Brauerei mit deutschem Kapital durch die Kulmbacher Rizzibrauerei im Jahre 1897 gegründet wurde
und unter deutscher Leitung steht,

Kulmbacher Rizzibrau

empfiehlt zur geneigten Alnahme:

Kulmbacher Rizzibrau Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung DRESDEN, Güterbahnhofstrasse 14.

Dresden, 18. Juli. Neueste Nachrichten. Nr. 194. Seite 14.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Deutsche Bau-Ausstellung Dresden 1900

im Städtischen Ausstellungs-Palast und Park an der Stübelallee.

Kassenöffnung um 9 Uhr.

Elite-Tag

im Ausstellungs-Park von 5 bis 10 Uhr.

Freibund-Concert der Capelle des K. Zöhl. S. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107, Leipzig, unter Leitung des Gen. Maj. Musikdir. Walther.

Abends: Große Illumination des Ausstellungsparkes.

Eintrittspreise zur Ausstellung: Erwachsene 75 Pf., Kinder 40 Pf., Zuschlag auf Familienkarten: 25 Pf.

Vergnügungssack im Kgl. Grot. Garten, an der Stübel-Allée, durch elektr. Tunnelbahn mit der Ausstellung verbunden.

Königsgermanische Ansiedlung, Modern. Bauten.

Schluss des Vergnügungssackes 12 Uhr Nachts.

Eintrittspreise zu dem Vergnügungssack: Bis 7 Uhr Abends Erwachsene 75 Pf., Kinder 40 Pf., von 7 Uhr Abends ab: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf. Zuschlag nach dem Ausstellungspark incl. Tunnel-übergang oder elektrische Bahn auf 30 Pf. bei 15 Pf. Billig. Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Damenkarten 10 Pf. — Anschlusskarten dazu 6 Pf. Familienkarten, 10 Stück zu 4 Pf., sind an den Kassen des Ausstellungsparkes zu haben.

Verlosung von Ausstellungsgegenständen: Hauptgewinn: Ein Landhaus im Werthe von 10,000 Mark. — Los 30 Pf.

Insel Poel,

Bade- u. Luftcurort, See-, Sand- und Bannbäder, Bester Aufenthalt, Erholungsbedürftige, Preis, durch d. Besichtigungsdirektor zu Ritzdorf auf Poel in Mecklenburg.

Gasthof Gross-Sedlitz.

Schönster Ausflugsort. 15 Min. v. Bahn- u. Schiffbahnhöfen. Direct am Kgl. Schlossgarten.

Bergschlösschen,

Rächis. 1510 Heute sowie jeden Mittwoch hochfeine Eierplinzen mit Karlsbader Kaffee.

Bürger-Schänke

Palmstr. 1, 1 Min. vom Postplatz.

Mittagstisch von 30 Pfennig an, divers. Stamm 30 Pf. v. 6 Uhr an.

Ausgang in 1/2 St. Gläsern. Rausche, Local, angenehme Aufenthalt. Fernsprecher L. Nr. 3901. Achtungsvoll Eduard Zehl.

Schützen-Haus Königstein.

Gründes und schönstes Garten- u. Ball-Etablissement der Stadt mit prächtigster Aussicht nach der Weitung und Mühlentein, werrthen Gesellschaften und Touristen bestens empfohlen. Speisen und Getränke wie bekannt gut. Dochtungsvoll A. Wohlgenuth.

Zoologischer Garten.

Schluss Montag den 23. Juli:

Claire Heliot

mit ihren selbstgezeichneten und im großen Centralkäuffen vorgeführten

männlichen Löwen und Doggen.

Vorstellungen: 15 Min. v. Bahn- u. Schiffbahnhöfen. Direct am Kgl. Schlossgarten.

Wochentags: Nachm. 5 Uhr, Sonnabends auch Abends 7 Uhr. Sonntags: Vorm. 12 Uhr — mit Ausnahme des 8. Juli — Nachm. 5 u. 7 Uhr.

1. Einblas 50 Pf. Tribüne 25 Pf. Stehplatz frei.

Eintrittspreise: Wochentags: 75 Pf. für Erwachsene (5 Karten 3 Pf.), 40 Pf. für Kinder. Sonntags: 50 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.

Die Direction.

Schweizerhaus.

Schweizerstr. 1.

Heute

Grosses Abend-Concert

ausgeführt von der Freiherrl. v. Burgschänke Berg-Capelle unter Leitung des Herrn Musik-Directors Krieg.

Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

Bei eintrretender Dunkelheit Illumination des herrlichen Zindengartens sowie des ganzen Etablissements, wozu freundlichst einladet

Heinr. Franke.

Bundesschiessen.

Carola-Tanz-Salon

heute von Nachm. 4 Uhr an große

Ballmusik

Neues Parquett.

G. Siemans Conditorei, Café

Neu! und Weinstuben Neu!

Laubegast, am Dampfschiffhalteplatz. Comfortabel eingerichtet. — Gesellschaftszimmer. — Herrliche Aussicht nach der Sächsischen Schweiz und dem Sächsischen Wald. — Weine der Firma Geinrich Grell, Dresden, zu Originalpreisen.

Welt-Restaurant „Société“

18 Waisenhausstr. DRESDEN-A., Waisenhausstr. 18

Inhaber: Hermann Weber.

1500 Sitzplätze 1500

Wenn von 12 bis 4 Uhr! a 50, a 75, a 100, a 150 Pf.

Täglich Menus für Zuckerfranke! Stamm früh u. Abends.

„Wein-Stube“ (Hohe Bedienung!)

Internationaler Verkehr! Gebührende weibliches Etablissement!

Täglich Concerte

der Oberbayr. Volkssänger- und Musik-Gesellschaft aus München.

Motto: „Alleweil fidel!“

Der engl.-südafrikan. Krieg!

Schönwetter Gemälde-Cabinet.

Musenhalle Löbtau.

Vom 1. Juli ab täglich

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

Schauspieler, Solosänger und Humoristen.

Director: Thilo Rückdell.

Wer lachen will, der komme!

Jeden Sonntag Frühshoppen-Concert. Jeden Sonntag Feiner Ball.

Um gütigen Besuch bitten

Dochtungsvoll Robert Lorenz.

Verlängerung bis mit Mittwoch, 18. Juli auf dem Festplatz des 13. Deutschen Bundesfestes:

Dahomey-Togo-Dorf

mit 87 Bewohnern von der Westküste Afrikas, darunter 68 Mädchen und Frauen. Einzige Karawane aus dem deutschen Schutzgebiet Togo, welche sich mit besonderer Glaubwürdigkeit des deutschen Souveränitäts in Togo auf Reisen befindet. Vorstellungen finden stündlich ab 2 Uhr Nachmittags statt. Entree 50 Pf. Reservirt. Platz 1 Pf. Kinder ohne Charge und Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Halbe Tagespartie Hosterwitz-Keppgrund: nach Saal- und Garten-Etablissement

Zum Kronprinz

Wohnungsgewerbe des Kreisvereins.

Weißer Adler

Ober-Poschwig.

Strassenbahn Waldschlöden-Weißer Adler empfiehlt keine feinen Säle, gr. schattigen Gärten mit Kinderspielflächen geheizten Vereinen und Gesellschaften zu freier Benutzung.

Residenz-Theater.

Direction: H. Karl.

Täglich 7 1/2 Uhr

Die Dame von Maxim

Richard Alexander } a. G. Frida Brock }

Stadtspark

Gr. Reichnerstr. 19

Mittwoch und Sonnabends großes Freiconcert.

Dochtungsvoll H. Köhl.

Man verlange ausdrücklich

Bürgerlich Pilsner.

Grösster internationaler Verkehr der Residenz.

1 Via. u. Mühlstr.

Goldnes Schild. Goldnes Schild.

Biere aus d. renom. Brauereien.

Vorst. Rüd. H. Meise, böh. Werte

Eingang: Webergasse 10 und Cuergasse. 64848

Teppiche

Möbel

Ra...

stehen nu...

Bo...

An...

Per...

Bereitwill...

Tepp...

Lief...

franco...

Geg...

Herrn

Zambacaps...

Uiele Dankschre...

Ueber...

Wieder...

Carton...

in 2 und 3 Stk. zu b...

in Dresden nur in b...

Salomonis-, Mohren...

und Apotheke Altma...

form. in anderen Geso...

Vorsicht beim Ein...

Hugo De...

Uarmache...

Dresden, Bettiner...

Solide Reparatur...

Uhren und Schmuck...

Silb. Gyl. Rem...

von 12 Stk. an...

Gold-, Silber-, Me...

nen 20 Stk. an...

Reparaturen solid un...

Garantie.

F...

rä...

Mo...

M...

fol...

2...

Co...

Di...

St...

Patente

Richard Lückers, Patent-Verwalter

Richard Lückers, Patent-Verwalter

Richard Lückers, Patent-Verwalter

In den neuen Verkaufsräumen des
Möbel-Ausstattungs-Hauses

„Saxonia“
Raphael Berkowitz,
Grunaerstrasse Nr. 5,

dicht am Pirnaischen Platz,
stehen nunmehr
Vollständige Zimmer-Einrichtungen
in allen Stylarten zur gefälligen Ansicht.

Auch Nichtkäufern wird die
Permanente Möbel-Ausstellung
bereitwilligst gezeigt.

Innen-Decorationen

werden in geschmackvollster Weise ausgeführt.

Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Lieferung ganzer Ausstattungen

franco Haus im Umkreise Dresdens von 30 Kilometer, sonst franco Lieferung aller Bahn- und Schiffstationen Sachsens.
Gegründet 1876. Fernsprecher 338.

Hinz und Kunz.
Gewatter Hinz, rief Kunz, was trinken wir?
Zuerst Wein oder Bier?
Gewatter, sagte Hinz, Gewatter, folge mir,
Erst keinen Wein, dann — Ingwerbier.

Ein Original-Paket Ingwerbier-Extract von **Karl Fr. Toller** in Bremen, in 1/2 Liter Wasser aufgelöst liefert sofort ein erquickendes gelundes Getränk von köstlicher Bräune und prädeinem Wohlgeschmack. Preis 10 Pf. Erhältlich in den Drogerien und Colonialwarenhandlungen. 4571

Einzig-Vertrieb:
George Baumann, Dresden.

Kindermilch
8844 nach Prof. Dr. **Backhaus**



als bestmögliche Säuglingsnahrung u. ärztl. Gabacitäten anerkannt und empfohlen. Sterilisiert, trinkfertig in Portionsflaschen.

Sterilisierte Sanitätsmilch für Cur- u. Nahrungszwecke. Sterilisierte Kaffeezahn- und Chocobadenmildkeulur. Verkauft frei Haus.

„Nutricia“,
Dresden, Maximilians-Allee 5, Eing. Moritzstr. Fernspr. 6310.

Tausende von Resten
in 6451
Reinwollenen Kleiderstoffen und Waschstoffen
in Folge vorgerückter Saison zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

H. Zeimann,
Webergasse 1, I. Etage.

Jeder neue und praktische
Zahn-Erfolg
mit und ohne Gummipolier, in Gold, Kautschuk, Aluminium, sowie die feinsten, naturgetreuen amerikanischen Jahnleisch-Emaille-Gebisse werden von mir in der solidesten Art, welche dem Zahnbedürfnisse die größtmögliche Vortheile bieten, in feinem Sitz, Halt- und Brauchbarkeit angefertigt. Ebenso werden, um die Vorbereitung des Mundes schnell, schonend und so schmerzlos wie nur irgend möglich zu gestalten, die betheiligenden Flüss- und Brauchungsmittel angewandt. Unpassende oder defecte Gebisse werden in kürzester Zeit reparirt oder erneuert.

J. Frödrich, Zahnkünstler, Dentist
Waisenhausstrasse 20.
Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten.

Dr. Theinhardt's Kindernahrung
eignet sich in hervorragender Weise als Beköstigung für Säuglinge namentlich bei Engl. Krankheit und Skropheln.
Preis Mark 1,20 und 1,90.



Oberschlesische Steinkohlen
werden prompt geliefert. Anfragen unter „Steinkohlen“ an **Sachsen & Co., A. G., Dresden.**

Singer-Nähmaschinen
kauft man am besten u. billigsten unter sachmännlicher Garantie, auch auf Theilzahlung bei **H. Planer, Elisenasse 23.**

Auf Abzahlung
Kinderwagen von 5 Mk. Anzahlung an, Woche 1 Mk. billigste Preise. 3003

Otto Fietze,
born. S. Gottlieb.
Nur Marienstr. 13, 1.
Jeder Käufer erhält eine hübsche Decke gratis.



Moderne
Stroh-Hüte billiger.
Helle
Filz-Hüte billiger.
Bunte
Oberhemden billiger.
Moderne
Cravatten billiger.
Kaufhaus
Zur Glocke
Freibergerplatz.

Gelegenheits-Kauf.
Knaben-Anzüge Mk. 2,—.
Wasch-Anzüge Mk. 1,75.
Wasch-Blousen Mk. 0,90.
Knaben-Joppen Mk. 2,—.
Knaben-Rosen Mk. 1,—.
Kaufhaus
Zur Glocke,
Freibergerplatz.

In 10—12 Tagen einen Menstruationsmittel sammeln. Ganz neues **Verzyl**, vorerprobtes Verzyl, fahren zur rationellen Pflege der Haut, unerschütterlich in seiner Anwendung und sicher im Erfolg ohne Verunreinigung.

Gesichtspickel,
Mittler, Sommerproben, Hautentzündungen, Verlesungen, Warzen, verschwinden unter Garantie, und die Gesichtshaut wird jugendlich. Verkauft der nächsten Mittel, vollständig ausreißend zum Erfolg, für Mk. 3,— u. 50 Pf. Porto.

Allein-Vertrieb für ganz Deutschland hier in ihrer anerkannt vorzüglichen Wirkung einzig dastehenden Mittel nur durch **Geuer-Depot: 62703 F. E. Hanckel, Goltzschmar (Sax.).**

Echt Indigo
blaue Raschmitten-Kugeln
Prima-Kugeln 3 Mk.
Kugeln - 5 Mk.
Bügel - 6,50 Mk.
Verkauft nur per Nachnahme.

Rich. Werrmann,
Dresden, (5911)
24 Weichenstraße 24.

Poates
eigenes Fabrikat
Aufwaschische
R. Bernh. Lange
Amalienstr.

Seile sicher
ohne Kranz, ohne Verunstaltung, die schwersten Heben, Althaus, Holz, Aehlfisch, Lungen, Magen, Leber, Darm, Nieren, Harn, Gicht, Rheumatismus, Nerven u. Frauenleiden. Ganz besonders glänzende Erfolge, wie solche bisher von Niemand erreicht wurden bei Geschlechtskrankheiten, vornehmlich Syphilis in allen Stadien, veralteten Gichtleiden, Kolikationen, Folgen von Jugendverirrungen, Luedübervergiftungen, Nervenleiden u. Frauenleiden durch mein rationell combinirtes Naturheilmittel in Verbindung mit meinen gichtfreien Pflanzenheilmitteln.

Viele Dankschreiben von **brüchlichen Geheilten!**
Auswärtige Kranke, welche mich nicht persönlich auch auf brieflichem Wege mit absolut sicherem Erfolge. Nur briefliche Behandl. ist genaue Krankheitsbeschreibung. Bei Anfragen 20 Pf. in Briefmarken erbeten.

Georg Brachhausen, Naturheilfunder, Berlin N.,
Ellastr. 8, am Rosenhäger Thor. Sprechst. 9-2, 5-7.

Von sehr schwerer Krankheit noch genesen
(durch die heilmagnetische Methode des Herrn Ressel, Dresden, Warschallstraße 19).

Im Sommer vorigen Jahres war ich lebensgefährlich erkrankt. Der Appetit hatte nachgelassen, die Verdauung stockte, die Herzthätigkeit verflüchtete sich und schlaflose Nächte brachten mein durch Blutarmuth und Weichheit ohnehin schon schwer in Mitleidenhaftigkeit gegangenes Nervensystem vollständig herunter. Ich hatte das Zeit aufsuchen müssen und konnte es nicht mehr verlassen: waren doch meine körperlichen Kräfte gänzlich erschöpft. Die Nerven schwollen an, die Wale verlagte ihren Dienst, der Leib wurde täglich dicker und unförmlicher, die Haut war förmlich zum Zerplatzen angepannt. — als Folge der Züfteverderbnis hatte sich Rauchwasserfuss ausgebildet. Vier lange Monate lang ich, oft von den unerträglichsten Schmerzen gequält, bereits darnieder. Der mich sehr gewissenhaft behandelnde Medicinart gab sich alle Mühe, seine Methode aber schlug nicht an, denn von Tag zu Tag gestaltete sich mein Zustand gefährlicher und verwerflicher. Als sich der Arzt keinen Rath mit mir mehr sah, sollte ich mich ins Krankenhaus überführen lassen. Inzwischen aber hatte mich der Arzt (wie ich später von ihm erfuhr) als rettungslos verloren gegeben. Da auch ich den Tod vor Augen sah, aber lieber dabei sterben wollte, ließ ich mich ins Krankenhaus nicht erst überführen. Auch hatte ich (wie von der sechensreichen Heilmethode des Herrn Ressel) gehört, durch die schon viele Kranke vom sonst sicheren Untergang noch gerettet worden wären, und so ließ ich denn Herrn Ressel an mein Krankenlager bitten. Er kam und schon nach den ersten Behandlungen fühlte ich merkwürdige Besserung; denn erquickender Schlaf war wieder über mich gekommen, Appetit stellte sich ein, große Mengen Urin gingen fort, wodurch eine wesentliche Entlastung innerer Organe eintrat, der hoch angeschwollene Leib verlor seinen Umfang, das Hautleben wurde reger, die Nerven ruhiger, das Herz normaler, von Tag zu Tag wurde ich kräftiger, nach vierwöchentlicher Behandlung verließ ich das Bett und wieder 8 Wochen darnach trat die viele Monate ganz weggelebene Menstruation wieder ein. Nunmehr fühle ich mich ganz wohl und verhee in Herrn Ressel meinen Lebensretter, den ich, wie die Meinen, allen Kranken hiermit dankbaren Herzen wärmstens empfehle.

Dresden, Hofstraße 38, im Juli 1900.
Elsa Richter.

Ein **freudiges Ereignis**
nennt man gewöhnlich einen Heilungserfolg. Doch wie häufig ist der übermäßige Anreiz der Schwere wegen im Verborgenen. Man ist daher des Wortes „Man hat die Frau — für die Frau“ mit tausenden von Tausenden gegen 20 Pf. in Briefmarken (offen 20 Pf.) zu beziehen von **Georg A. Klein** (früher Ober-Belehrter an der Kaiserl. Frauen-Klinik Berlin, Frankfurter 65).

Frauenschutz
„Laetitia“
Vorbereit. Erlaubung! Patentirt u. preisgekrönt. **Verzyl**, empfohlen! Sicher u. unerschütterlich. Preis, Anfertigung.

Proschüre mit genauer Beschreibung u. ärztlichen Gutachten ges. 30 Pf. in Briefm. versch. zu beziehen bei **Wwe. Schmidt,** Gebornne a. D., Berlin S., NeueNohstr. 5, „Rathgeber f. Frauen“ 4. Aufl. 1,20 Mk.

Reiseförbe
mit Lebertuchfutter und Einfaß. Große Auswahl. Billige Preise. **O. W. Gabentisch** 358 Koschwarenfabr., Hauptstr. 32.

Naturbutter, 10 Pf. 6 Pf. Blumenhonig 1 Pf. 5.—, Sternlieb, Zluste 2 (in Dresden). 10a

Erstlings-Wäsche
u. alle dazu geh. Stoffe, solid und billig. 7708 **Ernst Gmund,** Annenstr. 28.

28

Herrn!
Zambacapseln
erhält mit den Oelen des Santals beizum 0,2 u. Santol 0,1.

Viele Dankschreiben.
Herrn Dr. med. u. Herr Dr. med. (Ausweis) schwärzen sie in wenigen Tagen. **Arztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.**

Weniger Dosis:
E. LAHR
Saxonia

Karton
in 2 und 5 Mk. zu haben.
in Dresden nur in d. Engel-Salomonis-, Mohrenapoth. und Apotheke Altmarkt 10, ferner in anderen Geschäften. **Versteht beim Einkauf.**

Hugo Derb,
Uhrmacher,
Dresden, Bettnerstr. 51.
Solide Reparaturen für Uhren und Schmuckgegenstände.

Elb. Gul.-Remont. von 12 Mk. an.
Gold. Damen-Remont. von 20 Mk. an.
Reparaturen solid und unter Garantie. 444f

Fahrräder,
Mod. 1900, compl. **Mk. 130** sollen sofort verkauft werden.
Deutsches Federlat. Gummi Continents. Offert. unt. 445f. **H. Exner,** Postplatz 284f



PATENT
Richard Lickers Patent-Apparat
in GÖRLITZ



Wagenpreis: Die ...

Str für Herren,

Diese Nummer ...

Kein Tag d ...

fernen Osten, und ...

so treten doch bald ...

nach mehr verdächtig ...

haben zwar le ...

nach einer Meldung ...

schenden Befestigung ...

der Verbündeten, ab ...

beruhte sein, und ...

sofort, da sich noch ...

gut geschlagen haben ...

etwas gebessert, als ...

der nicht mehr zu ...

stienen an der Küst ...

moment wird völlig ...

auf Provinzen über ...

geben sind. Sogar ...

die Russen haben ...

auf chinesischen Wä ...

bestanden nicht mehr ...

Großer Trockenplatz u. Böden
haben den geehrten Herrschaften zur Verfügung. ...

Druckerei
gel. u. theilhaftige an meinen ...

Genossenschaft.
An e. in flott. Betriebe be ...

Darlehen
erhalten Personen jeden ...

200 Mark
geg. 60 Mt. Entsch. u. Zins ...

Für Bauende
empf. sich zur Anfertigung ...

Fleischerei
wegen Übernahme eines ...

Dauernde Stellung
kann ein Herr erhalten, der ...

Diverses.
find. a. z. B. ungt. Web ...

Chirologie.
Frau Rosa Reich, erste und ...

Chirologie,
wissenschaftl. Handl. Kunst, Frau ...

Handl. Kunst.
Beige mit meine Hand, ich ...

Fracks
schw. Rocken, Capin, ...

Fracks,
schw. Rocken, Capin, ...

Ein Kind
besserer Herkunft wird in ...

Ein Kind
besserer Herkunft wird in ...

Ein Kind
besserer Herkunft wird in ...

Ein Kind
besserer Herkunft wird in ...

Eine Stube
mit 2 K. Sämm. an ruhige ...

Laden u. Wohnung
in welchem jed. u. Jede ...

Hell. Souterrain
mit Wohnung od. Werkstatt ...

Stallung
zu verm. Köhler, Postfach ...

Fabrikbetrieb od. Bureau
geeignet ist die 2. Etage ...

Mietgesuche
Brauhaus 1. u. 2. Etage ...

Wohnung in 1. Etage
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Brautpaar
sucht Wohnung, Preis 210 ...

Wohnung in 1. Etage
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Wohnung
ungentz. od. 1. Oct. gef. ...

Kleine Plauenischegasse 60.
Große helle Werkstätten, Lager ...

Grosse helle Fabrikräume
mit elektrischer Licht- und Dampf ...

Schöne Wohnungen,
Halbtagen, 2 Stüb., 2 K., ...

1. und 2. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

III. Etage,
2 Fenster, Stübchen, Kamm., ...

1. und 2. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

1. Etage,
2 Stüb., Kamm., K., Vorz., ...

Vertrauens-
stellung
als Kassabote, Kasseier usw.

Haussmädchen
für Restaurant sucht Stelle.

Ein Parterre,
Br. 440 Mt. u. 1 St. Wohn. in der ...

Palmtstr. 37
freundliche Wohnung im ...

Halbe 1. Etage,
entf. 2 St. Sämm., K., Zuh., ...

Sofort zu vermieten
Wohnung 2 Stüb., Kamm., ...

Barriere-Wohnung
Antonstr. 35, best. aus 3 Z., ...

Alaunstr. 72
halbes 2. Et. Stüb. 400 Mt., ...

Schöne Wohnungen
Wohnstr. 48, an d. Leipziger ...

Trachau-Wilder Mann,
Anfängerstr. 18, schön über ...

1 Parterre für 20
per 1. October zu verm.

2 K. Wohnungen
sind zu verm. 1. Oct. d. and. ...

Cotta
lehr schöne gr. Wohn., 3 Et., ...

Striesen
Ansbürgerstraße 62, ...

2 Wohnungen
im Preise v. 200 u. 285 Mt., ...

Schöne Wohnung
in 1. Et., best. aus 3 Zimm., ...

Schöne Wohnungen
in Neu-Naditz, Oststr. 66, ...

Schöne Wohnungen
in 1. Et., best. aus 3 Zimm., ...

Dresden 18. Juli. Neueste Nachrichten. Nr. 194. Seite 18.

Neueste Nachrichten. Nr. 194. Seite 18.



Wir führen Wissen.